

# Lebensretter



WCDP: 350 Teilnehmer aus 58 Nationen

Deutschlandpokal: Rang zwei hinter Australien

Pilotlehrgang für Ausbilder Bootswesen

## Hans-Hubert Hatje neuer DLRG-Chef

# wasserspiegel

Liebe Leserin, lieber Leser,

die DLRG hat in Potsdam einem neuen Präsidium das Vertrauen geschenkt. Neuer Chef der deutschen Lebensretter ist Hans-Hubert Hatje, der die Nachfolge von Dr. Klaus Wilkens angetreten hat. Nach 15 Jahren als Präsident der DLRG und über 40 Jahren Präsidiumszugehörigkeit dankten die Delegierten der Bundestagung dem Adendorfer mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten. Das höchste satzungsgemäße Gremium der DLRG war harmonisch eingebettet in die zahlreichen Veranstaltungen in Berlin und Potsdam anlässlich des 100. Geburtstags. Alles über die Präsidiumswahlen, Beschlüsse, Satzungsänderungen und Rahmenveranstaltungen erfahren Sie im Topthema dieser Ausgabe ab Seite 10.



**Achim Wiese**  
Leiter Verbandskommunikation

Damit nicht genug der Tagungen: Im Anschluss an die Bundestagung begann im Potsdamer Hotel Seminaris der World Congress on Drowning Prevention (WCDP). 350 Wissenschaftler und Experten aus 58 Nationen berieten über die Wassersicherheit in der Welt und die Vorbeugung gegen den Tod durch Ertrinken. 220 Präsentationen, fünf Workshops und 60 Posterpräsentationen zeigten die ganze Bandbreite der Themen und Aufgaben rund um die Sicherheit im und am Wasser in der Welt auf. Weitere Informationen über den Kongress finden Sie im Fachthema auf Seite 20.

Mit dem Deutschlandpokal im November ist das Rettungssportjahr 2013 zu Ende gegangen. Nach dem hervorragenden Abschneiden der DLRG-Athleten bei den World Games in Kolumbien stand in der Bundeswehrsportschule in Warendorf ein weiterer rettungssportlicher Leckerbissen auf dem Plan: Das Feld der

teilnehmenden Nationen war gespickt mit allem, was Rang und Namen hat: Australien, Neuseeland, Italien, Frankreich, alle führenden Nationen hatten den Weg nach Warendorf gefunden. Am Ende siegten die Athleten aus Australien vor der gastgebenden Nationalmannschaft. Die Erkenntnis: Die Rettungssportlerinnen und Rettungssportler vom anderen Ende des Globus haben den Rückstand früherer Jahre in den Hallenbad-Disziplinen längst wettgemacht. Einen ausführlichen Bericht über den Deutschlandpokal finden Sie auf den Sportseiten 16 und 17.

Nur noch wenige Tage und das Jubiläumsjahr 2013 ist zu Ende. Als kleines Dankeschön an alle Leserinnen und Leser des Lebensretters hat die Redaktion als Beilage ein »Lebensretter spezial« gestaltet, das viele Veranstaltungen des Bundesverbandes, von Landesverbänden und örtlichen Gliederungen zum 100. Geburtstag der DLRG in Erinnerung ruft. Bei der Vielzahl der Veranstaltungen war es leider nicht möglich, alle in der Beilage zu berücksichtigen. Dann hätte sie leicht den doppelten Umfang des Mantels erreicht. Ich bitte alle Gliederungen um Verständnis, die wir nicht berücksichtigen konnten.

Am Ende des Jubiläumsjahres wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start ins Jahr 2014 und viel Spaß beim Studium dieses Lebensretters und angenehme Erinnerungen an das Jubiläumsjahr beim Lesen des »Lebensretter spezial«.

Anzeige

**EFFIZIENT**  
Hohe Leistung, geringer Kraftstoffverbrauch

**TOHATSU**  
**Outboards**

VIER TAKTER

Jetzt Führerscheinfrei\* bis 15 PS (11,03 kW)

info@tohatsu.de  
www.tohatsu.de

\*Der Bootsführer muss mind. 16 Jahre alt sein. Gilt nicht für den Rhein, Landesgewässer und Bodensee, hier bleibt es weiterhin bei 5 PS.

# DLRG Lebensretter

Ausgabe **4** · 2013

- 6 Nachrichten** · Verbandsmeldungen in Kürze · Standing Ovation für NIVEA-Preisträger 2013
- 8 Aktuell** · Grünes Band 2013 für Charlottenburg-Wilmersdorf
- 10 Topthema** · Bundestagung 2013
- 15 Einsatz** · Pilotlehrgang Ausbilder für DLRG-Bootsführerschein und Bootsführer A
- 16 Sport** · Sieger des 2. European Pool Cup
- 18 Jugend** · Junge Rettungssportlerinnen und Rettungssportler brechen Rekorde
- 20 Fachthema** · World Conference on Drowning Prevention 2013
- 21 Bundesweit** · Heute und danach – ein Besuch bei der Bundestagung
- 22** Tag des Wasserretters, der Sechste
- 23** Ausstellung historischer Rettungsgeräte
- 24** Bruno Bietz als Präsident bestätigt · Aus der Vorderpfalz nach Berlin
- 25** Zehnte Tübinger Geisterjagd · Bezirksjugendrat: Auf gutem Weg in die Zukunft
- 26** Medaillenregen und Rekorde für Thüringer Rettungssportler
- 27** Wülfrather Lebensretter unterstützen Kanuten des TSG Calbe
- 28** 3.000 Euro für flutgeschädigtes DLRG-Vereinsheim in Pirna · Interboot: Vollgas im Zeichen des Zeppelins
- 29** DLRG Leuna-Merseburg feiert 20-jähriges Bestehen
- 30 Bildung** · Leitung Ausbildung um zwei Stellvertreter erweitert · Aktuelle Lehrgänge · Vorstellung: Jörg Gaiser
- 32 Magazin** · Munster feiert am Flüggenhofsee · Delmenhorst feiert auf dem Autofrühling 100 Jahre DLRG · 80 Jahre DLRG Bramsche · Abschnittsleiter Franz Bergmann im LR-Gespräch

## Rubriken

- 3 Editorial**
- 8 Agenda** · Termine des Bundesverbandes
- 19 Intern** · Leute in der DLRG
- 25 Impressum**

## In dieser Ausgabe



Foto: DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf

Stolz halten die Mitglieder des Berliner DLRG-Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf den Scheck in die Kamera. Lohn für vorbildliche Talentförderung im Verein von Commerzbank und DOSB.



Foto: Michael Siepmann

Bundestagung 2013 in Potsdam. Über 160 Delegierte aus 18 Landesverbänden wählten ein neues Präsidium und entschieden über Satzungsänderungen und Beschlussanträge.



Foto: Sascha Walther

Der Deutschlandpokal ist der Abschluss des Rettungssportjahres. Die DLRG-Aktiven belegten Rang zwei hinter Australien. Höhepunkt des Sportjahres waren die World Games in Cali, Kolumbien.



Foto: Ulf Stephansky

18

Beim Bundeskinder- und Jugendtreffen (BuKiJu) standen in diesem Jahr sportliche Angebote im Vordergrund. Die Teilnehmer konnten beispielsweise die neue Trendsportart »le parkour« in einem kleinen Grundkurs kennenlernen.



22

»Südsee im Regen ...« ist der Beitrag über den 6. Tag des Wasserretters des Landesverbandes Nordrhein überschrieben. Die Xantener Südsee war Austragungsort der Großveranstaltung und Regen, den gab es auch.



Foto: Martin Janssen

28

Interboot 2013 – Vollgas im Zeichen des Zeppelins. Für die Arbeitsgemeinschaft Wasserrettung Bodensee, ein Verbund aus ÖWR Vorarlberg, Wasserwacht Bayern, der schweizerischen SLRG und der DLRG war die Messe ein Erfolg.



Besuchen Sie uns auf der boot!  
18.-26.1.2014  
www.boot.de  
Halle 10 Stand A40

**HONDA MARINE**  
**50 Jahre Honda**  
1964 - 2014  
Pionier in der 4-Takt-Außenbord Technologie



Weitere Informationen unter [www.honda.de/marine](http://www.honda.de/marine)

## Jugend feiert 50. Geburtstag am Gründungsort

Die DLRG-Jugend feierte am 13. Oktober an ihrem Gründungsort Stuttgart noch einmal ihren 50. Geburtstag. Im Oktober 1963 wurde die DLRG-Jugend in der Jugendherberge International gegründet. Bei einem Empfang in der Jugendherberge wurde eine Erinnerungstafel an die Geburtsstunde des Jugendverbandes feierlich enthüllt.

»Mit der Tafel wollen wir an die Gründer(innen) erinnern, die sich damals für einen eigenständigen Jugendverband in der DLRG starkmachten. Ihre Ziele verfolgen wir noch heute: qualifizierte Kinder- und Jugendarbeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Verband und der Gesellschaft, qualifizierende außerschulische Jugendbildung sowie herausragendes ehrenamtliches Engagement«, erklärt Kathrin Ripcke, Bundesvorsitzende der DLRG-Jugend.

Gäste aus der Politik und dem Verband feierten mit den Mitgliedern des Bundesjugendrates, den Vertreter(innen) der Landes-



Foto: DLRG-Jugend

**Enthüllten die neue Erinnerungstafel zum 50. Geburtstag der DLRG-Jugend in der Jugendherberge Stuttgart: Alexander Bott, Vorsitzender der DLRG-Jugend Württemberg, Kathrin Ripcke, Bundesvorsitzende der DLRG-Jugend und Ute Vogt, Vizepräsidentin der DLRG (v.l.)**

verbände. »Ihr seid der Peitschenknall für den Mutterverband, der Antrieb für Veränderung, Erneuerung und Innovation. Es war eine unglaublich gute Tat vor 50 Jahren, sich eigenständig als DLRG-Jugend zu organisieren. Das tut der DLRG richtig gut. Danke, dass ihr antreibt und weiter der Motor seid«, so Ute Vogt, Vizepräsidentin der DLRG in ihrer Jubiläumsansprache.

»50 Jahre DLRG-Jugend – Dank(e) DIR!« lautet das übergeordnete Motto des Geburtstagsjahres 2013. Damit möchte der Bundesverband der DLRG-Jugend das Engagement aller ehemaligen und aktiven Mitarbeiter(innen) des Jugendverbandes auszeichnen und würdigen.

## Aus für Schwimmenlernen im Urlaub

Mit dem 31. Oktober hat TUI Deutschland die Zusammenarbeit mit der DLRG nach über zehn Jahren beendet. Somit findet ab 2014 keine Schwimmausbildung im Ausland in den TUI-Destinationen mehr statt. Helmut Stöhr, Initiator und Organisator des Projektes: »Ich bedaure, dass die Partnerschaft zu Ende ist. Der Aufwand stand in keiner Relation zum Ergebnis, nämlich, dass 33.000 Kinder im Urlaub schwimmen gelernt haben. Mir tun die Kinder leid, die sich nun nach anderen Möglichkeiten umsehen müssen. Ich danke allen Ausbilder(innen), die durch ihre tollen Leistungen, ihr Engagement und ihren Einsatz von Zeit dieses Projekt ermöglichten und erfolgreich gemacht haben«.

## Europäischer Bürgerpreis für Wilkens



Foto: Jens Schlieke

Hohe Ehrung für Dr. Klaus Wilkens: Das Europäische Parlament hat den DLRG-Präsidenten am 30. September im Europäischen Haus in Berlin mit dem Europäischen Bürgerpreis ausgezeichnet. Wilkens war von 1997 bis 2012 Präsident der International Life Saving Federation of Europe. Unter seiner Ägide wuchs der europäische Verband. In der Begründung heißt es: »Eine ganze Reihe von Ländern Mittel- und Osteuropas sind nun integriert und damit ist ein großer Schritt zur Verbesserung der Wasserrettung in diesem Teil Europas geleistet. Darüber hinaus hat sich Klaus Wilkens um die europaweite Standardisierung im Bereich der Wasserrettung verdient gemacht. So gibt es jetzt eindeutige Kennzeichnungen der Verbots- und Gebotsschilder, die an allen Stränden Europas gültig sind«. Jedes Jahr verunglücken an Europas Stränden und Badegewässern Menschen. Weiter heißt es in der Laudatio: »Klaus Wilkens lässt das keine Ruhe und deshalb hat er eine ganze Reihe von Projekten auf den Weg gebracht, um die Sicherheit am und im Wasser zu verbessern«. Neben Dr. Wilkens erhielten vier weitere Personen die Auszeichnung. Im Bild (v.l.): Bernd Lange, Renate und Dr. Detlev Mohr, Doris Pack, Dr. Klaus Wilkens, Alexandra Thein und Helga Wilkens.

## DLRG beim SPD-Bundesparteitag



Foto: Sebastian Löw

**Zahlreiche Spitzenpolitiker der SPD haben der DLRG auf ihrem Stand beim SPD-Parteitag in Leipzig einen Besuch abgestattet. Achim Wiese (r.), Leiter Verbandskommunikation, Anne Feldmann, Präsidentin des Landesverbandes Westfalen (l.), und Vizepräsidentin Ute Vogt begrüßten unter anderem Olaf Scholz, Manuela Schwesig, Martin Schulz (M.) und Karl Lauterbach. Das Standmotto lautete: Bäder retten heißt Leben retten. Mit diesem Slogan warb die DLRG bei den Sozialdemokraten für den Erhalt der Bäderlandschaft.**

# Standing Ovations für NIVEA-Preisträger 2013



Fotos (2): Susanne Mey

## Die NIVEA-Preisträger 2013

Es war ein kleines Jubiläum im Auditorium des Forschungszentrums der Beiersdorf AG in Hamburg. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert zeichnen das traditionsreiche Markenunternehmen NIVEA und die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft mutige und engagierte Menschen mit dem »NIVEA-Preis für Lebensretter« aus. Und die im Jahr 2013 gefundenen Preisträger rissen die etwa 250 Gäste im Forschungszentrum der Beiersdorf AG in Hamburg zu begeistertem Applaus hin.

Als Lebensretter des Jahres 2013 wurden Tom Süße aus Merseburg und Sven Ehrhardt aus Rößrath ausgezeichnet. Tom Süße hatte im März 2013 drei Kinder vor dem Ertrinken im Merseburger Gotthardtteich gerettet, nachdem diese auf den zugefrorenen Teich gelaufen und im Eis eingebrochen waren. Der 44 Jahre

alte Retter war während der Rettung in dem eiskalten Wasser selbst eingebrochen und in Lebensgefahr geraten. Umsichtiges Handeln, eine an der richtigen Stelle im Teich aufragende Wurzel und rechtzeitig eintreffende Polizei und Rettungsdienste halfen ihm aber, alle drei Kinder zu retten und selbst unversehrt aus dem Eis zu gelangen.

### Ralph Gusko: Kontinuierliches Engagement muss gewürdigt werden

Das 15-jährige DLRG-Mitglied Sven Ehrhardt rettete am Osterdienstag 2013 einem Mann das Leben, indem er nicht nur seine Fähigkeiten als Rettungsschwimmer, sondern auch seine Kenntnisse als Sanitätshelfer richtig und umsichtig einsetzte. In einem Urlaubsressort in den Niederlanden war ein Holzfloss gekentert. Vier Kinder und ein erwachsener Mann stürzten in das kalte Wasser, der Mann verlor das Bewusstsein. Sven Ehrhardt entdeckte während der laufenden Rettung der Kinder den bewusstlosen Mann, der dann von zwei Erwachsenen ans Ufer geschleppt wurde. Dort überprüfte Sven Ehrhardt die Lebenszeichen des Bewusstlosen und begann sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen, die er bis zum Eintreffen des Notarztes fortsetzte – bekleidet nur mit seiner vom Schwimmen noch nassen Unterhose. Beide Lebensretter erhielten von DLRG-Präsident Hans-Hubert Hatje und Markenvorstand Ralph Gusko die NIVEA-Preis-Trophäe und jeweils 1.500 Euro Preisgeld.

Ralph Gusko führte in seiner Festrede aus, dass neben dem Mut der Lebensretter auch das kontinuierliche ehrenamtliche Engagement der DLRG mit der

Verleihung des NIVEA-Preises gewürdigt wird. Als Beispiel für dieses Engagement erhielten 2013 gleich zwei DLRG-Gliederungen den NIVEA-Preis.

### Langenhagen und Cottbus

In der Kategorie »Langfristiges Engagement« wurde die DLRG Langenhagen geehrt. Die Wasserretter aus dem Norden Hannovers überzeugten als Ortsgruppe mit zurzeit rund 500 Mitgliedern durch ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Wassersicherheit am Silbersee in Langenhagen. Jeweils an den Wochenenden in den Sommermonaten versehen die Mitglieder der DLRG Langenhagen an dem Naherholungsgebiet den Wasserrettungsdienst, bereits 1979 hatten sie so 50.000 Wachstunden angesammelt, aktuell werden rund 4.600 Stunden pro Jahr geleistet. Die Jury beeindruckte auch das Engagement der Ortsgruppe in der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, beim Auf- und Ausbau der eigenen Infrastruktur sowie als Gesellschafter der Betreibergesellschaft des Hallen-Freibades Godshorn.

Den in diesem Jahr einmalig vergebenen NIVEA-Sonderpreis »Hochwasserhilfe« erhielt der DLRG-Stadtverband Cottbus, deren Wasserretter als Teil des Wasserrettungszuges Brandenburg in der völlig überfluteten Altstadt von Meißen im Einsatz waren, Bewohner versorgten und evakuierten, andere Hilfskräfte sicherten und durch Treibholzschlag an ihrem Boot auf der Elbe dabei selbst in Gefahr gerieten. Der Sonderpreis wurde auch stellvertretend als Anerkennung für alle Hilfskräfte im Hochwassereinsatz 2013 vergeben.

*Henning Bock*



Sven Ehrhardt im Interview mit Manuela Rousseau

## Grünes Band 2013 für Charlottenburg-Wilmersdorf

Foto: DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf



**Die Commerzbank** und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben die DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf am 23. September 2013 mit dem »Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein« ausgezeichnet. Bereits im Juli wurde bekannt, dass der Berliner DLRG-Bezirk zu den bundesweit 50 Preisträgern zählt.

Im feierlichen Rahmen übergab Andro Linke, Filialdirektor der Commerzbank-Filiale Berlin-Rathaus Charlottenburg, die begehrte Auszeichnung an die DLRG. Vor der Preisverleihung stellten Jugendliche der Freigewässer-Trainingsgruppe ihr Können auf dem Teufelssee unter Beweis und zeigten den anwesenden Gästen, dass das »Grüne Band« zu Recht in diesem Jahr an den Berliner DLRG-Bezirk geht.

Auf vielfältige Weise kommen die Ausbilder und Trainer der Nachwuchsförderung

nach: Indem Kinder (bereits von Geburt an) schwimmen lernen, wird der Grundstein für die sportliche Betätigung im Wasser gelegt, auf dem über die Jahre aufgebaut wird. Bis hin zu den Rettungsschwimmabzeichen und dem aktiven Engagement auf den Wasserrettungsstationen oder in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der DLRG.

### 13.000 Wachstunden ehrenamtlich

Im wöchentlichen Training oder am Wochenende auf den Stationen findet die Nachwuchsförderung der DLRG Cha-Wi genauso statt wie auch – kompakt und akzentuiert – beim Ferienretter am Stößensee oder beim Freigewässertrainingslager am Teufelssee. »Dass bei der DLRG neben sportlichen Zielen der Fokus auf der Rettung von Menschenleben liegt, verdient unsere Hochachtung«, sagt Filialleiter Linke in seiner Laudatio.

Insgesamt 52 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer bewachten an zwei Standorten Badegäste und Wassersportler und leisteten dabei 13.000 ehrenamtliche Dienststunden. Erst im Juni konnte ein Kind gerettet werden. Dieses Ziel frühzeitig an Jugendliche weiterzugeben und sie für die anspruchsvolle Aufgabe zu begeistern, ist die Aufgabe aller in der DLRG. Die Auszeichnung mit dem Grünen Band ist eine Bestätigung für die Arbeit des Bezirks Cha-Wi, die sich in den letzten Jahren stark verändert hat. »Wir haben unsere Angebote deutlich erweitert«, erläutert Martin Hansch, Technischer Leiter des Preisträgers. »Mit dem Ferienretter, dem Freigewässertrainingslager und dem in diesem Jahr neu gegründeten Jugend-Einsatz-Team gehen wir neue Wege, um Jugendliche für die sportliche Betätigung im Sinne der Ziele der DLRG zu gewinnen.«

## AGENDA

- 3.–4. Januar **Bundesbeauftragtagung Einsatz, Bundeszentrum (Bz.), Bad Nenndorf**
- 17.–18. Januar **Referentenfachtagung (REFA) Verbandskommunikation, Bz.** • 17.–19. Januar **ILSE EQF-II-Kommission, Stratford upon Avon, Großbritannien** • 24.–26. Januar **DLRG und Schule, Bz.** • 24.–26. Januar **Bundesjugendvorstand, Bz.**
- 31. Januar–2. Februar **REFA-Ausbildung, Bz.** • 14.–15. Februar **Präsidiumssitzung mit Stellvertretern, Bz.** • 21.–23. Februar **REFA-Einsatz 1, Bz.** • 7.–9. März **Bundesjugendvorstand/Bundesjugendbeirat, Bz.** • 14.–16. März **REFA-Einsatz 2, Bz.**

Die DLRG | Materialstelle

# LEBENSRETTER- FACHAUSSTATTER



Bestellungen & Preise  
Telefon: 05723 - 955 600  
Webshop: <http://shop.dlrg.de/>



Bundestagung 2013

# Wachwechse



Es war eine Bundestagung der ganz besonderen Art. S  
Lebens-Rettungs-Gesellschaft, das in Berlin und Pots  
Wachwechsel bei den Lebensrettern: Nach 15 Jahre  
Nachfolger ist Hans-Hubert-Hatje (63) aus Nordersted



Sie war wohliger eingebettet in ein attraktives Programm zum 100. Geburtstag der Deutschen, das seine Höhepunkte hatte.

Als Präsident kandidierte Dr. Klaus Wilkens (71) nicht wieder für das höchste Amt. Sein Nachfolger, der von den Delegierten einstimmig zum neuen Chef der DLRG gewählt wurde,

In seiner Dankesrede nach der offenen Wahl nannte der neue Präsident bereits Aufgaben und Themen, die er in der Legislaturperiode realisieren möchte. Er sagte: »Die DLRG ist national wie international sehr gut aufgestellt. In der Meinung der Menschen genießen wir ein sehr hohes Ansehen. Unser Augenmerk müssen wir deshalb zunächst nach innen auf die Personal- und Verbandsentwicklung richten. Die Absicherung der vielen neu entstandenen Seengebiete im Osten Deutschlands durch die Flutung der Braunkohle-Tagebaureviere wird für uns eine große Herausforderung sein, die wir angehen müssen.«

**Woidke: »Wert des Wirkens kann nicht genügend gewürdigt werden.«**

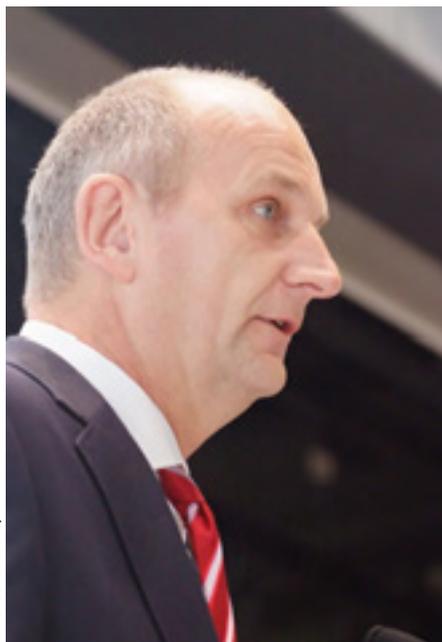


Foto: Susanne Mey

**Ministerpräsident Dietmar Woidke**

Die Eröffnungsveranstaltung der Bundestagung ist national wie international öffentlich wahrgenommen worden. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke würdigte in seinem Grußwort das Wirken der DLRG: wörtlich sagte er: »Seit fast 100 Jahren rettet die DLRG Menschen vor dem Ertrinken. Sie macht davon kein großes Aufsehen, bleibt im Hintergrund. Und doch kann der Wert ihres Wirkens gar nicht genügend gewürdigt werden«. Für die International Life Saving Federation überbrachte deren Präsident Graham Ford, Australien, die Geburtstagsglückwünsche der internationalen Wasserrettungsfamilie.

**Klaus Wilkens Ehrenpräsident und drei neue Ehrenmitglieder**

Mit stehendem Applaus empfangen die Tagungsteilnehmer Dr. Klaus Wilkens nach der einstimmigen Ernennung zum Ehrenpräsidenten. Sie dankten ihm für mehr als 40 Jahre erfolgreicher, für die DLRG richtungsweisender Arbeit in verschiedenen Funktionen auf Präsidiumsebene, davon 15 Jahre als Präsident der größten Wasserrettungsorganisation der Welt. Ebenfalls mit einstimmigen Voten ernannten die Delegierten die Haus- und Hof-Fotografin Susanne Mey, den Leiter Einsatz Ortwin Kreft und Bundesarzt Dr. Peter Pietsch zu neuen Ehrenmitgliedern der DLRG.



Foto: Harald Stutenbecker

**Die neuen Ehrenmitglieder Ortwin Kreft, Dr. Peter Pietsch, Susanne Mey und der neue Ehrenpräsident Dr. Klaus Wilkens (v.l.)**

**Beschlüsse und Informationen**

Leitsätze: Die Bundestagung hat beschlossen, die Leitsätze der DLRG in dieser Legislaturperiode vollständig zu überarbeiten und überwies die Aufgabe an den Präsidialrat mit der Maßgabe in der Frühjahrstagung 2014 eine Kommission einzusetzen. Bereits im Leitsätze-Workshop war die Idee entstanden, diese nicht nur zu aktualisieren, wie vom Präsidium als Beschlussvorlage eingebracht, sondern in ihrer Gesamtheit zu überprüfen.

Gleichberechtigte Teilhabe: Bei dem Beschlusspunkt um die Beteiligung der Frauen in Gremien der DLRG entwickelte sich eine engagierte kontroverse Diskussion. Schließlich beschloss die Tagung nur den Wortlaut der Resolution. Die Erläuterungen und Erklärungen, die Bestandteil der Antragstellung waren, wurden nicht beschlossen. Dr. Hartmut Becker aus dem LV Nordrhein hatte mit einem pointierten Statement die Debatte begonnen. In dem vorgeschalteten Workshop wurde deutlich, dass es im Verband erhebliche Bedenken gegen eine Frauenquote gibt. Landesverbände und deren Untergliederungen wollten sich nicht durch verbindliche Vorgaben verpflichten lassen.

**Das neue Präsidium**

Hans-Hubert Hatje	Präsident
Dr. Klaus Wilkens	Ehrenpräsident*
Ute Vogt, Jochen Brünger, Achim Haag, Dr. Detlev Mohr	Vizepräsidenten
Joachim Kellermeier	Schatzmeister
Helmut Stöhr	Leiter Ausbildung
Hans-Hermann Höltje	Leiter Einsatz
Achim Wiese	Leiter Verbandskommunikation
Dr. Norbert Matthes	Bundesarzt
Jürgen Wagner	Justiziar
Kathrin »Joe« Ripcke	Bundesjugendvorsitzende**
Ludger Schulte-Hülsmann	Generalsekretär**

\* ohne Stimmrecht  
\*\* wurde nicht gewählt

Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen wurde aber als Prinzip bestätigt und die Gliederungen sind nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

### Satzungsänderungen

Justiziar Achim Haag und sein Stellvertreter Andreas Bernau stellten insgesamt 21 Beschlussvorlagen zur Abstimmung. Alle Änderungen wurden mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen, viele ohne weitere Diskussion. Regelungsbedarf besteht weiterhin bei der Frage nach dem Rechtsverhältnis zwischen Ober- und Untergliederungen. In den vergangenen Jahren gab es einige Vorgänge, die den Handlungsbedarf deutlich gemacht haben.

### Bundesfreiwilligendienst

Die Bundestagung unterstützte bei diesem Informationspunkt die Auffassung des Bundesverbandes, der den Bundesfreiwilligendienst als ein sinnvolles Instrument erachtet. Bei der Teilnahme der Gliederungen bestehe aber noch Luft nach oben.

### Rahmenveranstaltungen

Vor Tagungsbeginn schenkten die Landesverbände dem Bundesverband zum 100-jährigen Bestehen eine Glocke. Dieter Lucas hatte die Herstellung in der Glockengießerei Maria Laach in



Foto: Susanne Mey

Auftrag gegeben. Eine kleinere Glocke erhielt Ehrenpräsident Dr. Wilkens für seine Verdienste um die DLRG und eine weitere dient zukünftig als Sitzungsglocke für den Bundesverband.

Mit einer historischen Ausstellung der Abzeichen und Urkunden aus der DLRG-Geschichte, die in einem gesonderten Raum allen Kongressteilnehmern und Gästen offenstand, stellte Prof. Dr. Harald Jatzke eine Verbindung zwischen Jubiläum und Bundestagung her. Weitere Einblicke in die Verbandsgeschichte gaben zehn Stelen aus der Sonderausstellung des Deutschen Sport und Olympiamuseums, Köln.

Am Freitagabend erholten sich die Teilnehmer von der arbeitsintensiven Verbandshaupttagung bei einer Schifffahrt auf der Havel und den Havelseen.

»Es war eine gute Idee, die Bundestagung mit dem Jubiläum zu verknüpfen. Die sehr gute Resonanz innerhalb der DLRG hat gezeigt, dass das Programm große Zustimmung gefunden hat«, zog Generalsekretär Ludger Schulte-Hülsmann ein positives Fazit der Tage von Potsdam und Berlin.

### Revisoren

Charlie Wiechmann Sören Harpel	Holger Fehrmann Margarete Hennig
-----------------------------------	-------------------------------------

### Stellvertreter des Präsidiums

<b>Schatzmeister</b> Günther Seyfferle Thomas Matthews	<b>Bundesärzte</b> Dr. Ulrich Jost Raik Schäfer
<b>Ausbildung</b> Dr. Dirk Bissinger Sabine Lillmantöns Dieter Lucas	<b>Verbandskommunikation</b> Ingrid Lehr-Binder Holger Sturm Frank Villmow
<b>Einsatz</b> Thomas Rippel Alexander Paffrath Carsten Schlepphorst	<b>Verbandskommunikation</b> Ingrid Lehr-Binder Holger Sturm Frank Villmow

### Schieds- und Ehrengericht

<b>Vorsitzende 1. Kammer</b> Astrid Löber	<b>Vorsitzender 2. Kammer</b> Benno Scharpenberg
<b>Stv. Vorsitzender 1. Kammer</b> Prof. Dr. Harald Jatzke	<b>Stv. Vorsitzender 2. Kammer</b> Manfred Carl Schinkel
<b>Beisitzer 1. Kammer</b> Manfred Lötgering, Gerd Dittrich	<b>Beisitzer 2. Kammer</b> Lore Jessen, Martin Euskirchen
<b>Stv. Beisitzer 1. Kammer</b> Anne Feldmann Horst Kreuzlücken	<b>Stv. Beisitzer 2. Kammer</b> Maria Bergmann Ingo Flechsenhar
<b>Jugend 1. Kammer</b> Prof. Dr. Harald Jatzke	<b>Jugend 2. Kammer</b> Markus Aust
<b>Stv. Jugend 1. Kammer</b> Siri Metzger	<b>Stv. Jugend 2. Kammer</b> Marie Manus

## Hans-Hubert Hatje im Gespräch

**Der Lebensretter sprach wenige Tage nach der Wahl mit dem neuen Präsidenten der DLRG.**

*Lebensretter:* Herr Hatje, herzlichen Glückwunsch zu dem hervorragenden Wahlergebnis. Haben Sie damit gerechnet, dass alle Delegierten für Sie gestimmt haben? Wie gehen Sie mit den Vorschusslorbeeren um?

**Hans-Hubert Hatje:** Nun, ich war der einzige Kandidat für das Amt und habe auf ein gutes Ergebnis gehofft. Nein, mit einer einstimmigen Wahl habe ich nicht gerechnet. Die Delegierten haben mir viel Vertrauen entgegengebracht. Das möchte ich natürlich nicht enttäuschen. 100% Zustimmung kann auch eine Bürde sein, denn mehr kann man nicht erreichen. Wie steht Pep Guardiola da, wenn er nicht das Triple wiederholt? Er sieht es sicher als Herausforderung, das tue ich auch. Das Wahlergebnis ist ein Ansporn.

*Lebensretter:* Sie haben direkt nach der Wahl Themen genannt, die Sie angehen möchten, die Personalentwicklung der



Foto: Harald Stutenbecker

DLRG und die Absicherung der neuen Seen im Osten Deutschlands. Wollten Sie damit ein Zeichen setzen?

**Hans-Hubert Hatje:** Diese Themen sind mir wichtig. Die Zukunft unseres Verbandes steht und fällt mit unseren Mitgliedern und damit, ob es uns gelingt, den demografischen Faktor von der DLRG fernzuhalten, also unsere Mitgliederzahl zu halten, besser noch, sie zu steigern. Darüber hinaus gilt es den Elan und die Begeisterung unserer Jubiläumsveranstaltung mitzunehmen, um unsere Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit weiterzuentwickeln und überdies besonders das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb unserer DLRG zu stärken. Eine große Herausforderung für die DLRG als Ganzes ist es, die Sicherheit an den entstehenden neuen Bade- und Wassersportrevieren herzustellen. Hier werden wir unsere Ressourcen realistisch prüfen

müssen und uns dann über Lösungsmöglichkeiten unterhalten.

*Lebensretter:* Gibt es weitere Themen, die Sie unseren Lesern nennen wollen? Was darf die DLRG von Ihnen erwarten?

**Hans-Hubert-Hatje:** Ich bin ein Teamplayer, damit habe ich in meinem ganzen Berufsleben gute Erfahrungen gemacht. Das Präsidium ist ein Team, das gemeinsam Verantwortung trägt. Wir haben kompetente Menschen, die ihre Fähigkeiten schon viele Jahre unter Beweis gestellt haben. In den nächsten Präsidiumssitzungen werden wir gemeinsam die Themen, Prioritäten und Verantwortlichkeiten festlegen. Ich kann Ihnen eins versprechen, es werden keine Koalitionsverhandlungen.

*Lebensretter:* Herr Hatje, vielen Dank für das Gespräch.  
Martin Janssen

Anzeige



### Freizeitmode und Veredelung aus einer Hand

Freizeitbekleidung und Corporate Fashion für deinen Verein; vom Einzelstück bis zu hohen Auflagen zu attraktiven Preisen.

- 76 Textilmarken
- Superpreise auch für Privatkunden
- T-Shirts ab 2,00 €
- Individuelle Bedruckung möglich!

### Veredelung und Personalisierung

Von der Beflockung über den Siebdruck bis zum Stick haben wir die passende Lösung für die Individualisierung deiner Textilien.



Pilotlehrgang Ausbilder für DLRG-Bootsführerschein und Bootsführer A

## ...und immer eine Handbreit Wasser unter'm Kiel!

**D**a die Lehrgänge für Ausbilder im Bootswesen in den Landesverbänden in den vergangenen Jahren zumeist mangels Interessenten abgesagt werden mussten, beschloss der Arbeitskreis Bootswesen auf der Referentenfachtagung 2012, diese Ausbildung temporär auf Bundesebene anzubieten. Dem Vorbild der Mediziner folgend erarbeitete das Lehrteam ein Konzept, in dem die angehenden Ausbilder binnen einer Woche unter Realbedingungen einen Vorbereitungskurs für angehende Bootsführer planen, durchführen und diese sicher durch die Prüfung bringen sollten.

So trafen sich am 4. Oktober sechs Ausbilder- und acht Bootsführeranwärter aus mehreren Landesverbänden unter Begleitung von Multiplikatoren der Bundesebene auf der Wasserrettungssta-



Fotos (2): Alexander Paffrath

tion in Pelzerhaken an der Ostsee, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Morgens standen Theorieeinheiten auf

dem Programm, welche zugleich die erforderlichen Lehrproben für die angehenden Ausbilder darstellten. Auf vielfältige Art und Weise wurden Themen wie Boots- und Motorentchnik, rechtliche Bestimmungen, Seemannschaft oder Einsatztaktik erarbeitet. Bei zumeist strahlendem Sonnenschein ging es dann nach dem Mittagessen täglich zu praktischen Übungen an, auf und sogar in die rund 10 °C kalte Ostsee. Einen Höhepunkt stellten die Lerneinheiten zum Umgang mit Rettungswesten im Niendorfer Schwimmbad dar, wo unter Einsatz von reichlich vor-

handenem Übungsmaterial auch der eine oder andere Ausbilder noch etwas hinzulernen konnte.

### Von Beaufort 7 zum warmen Kaffee

Für die Abende bot die gemütliche Kaminecke der Wasserrettungsstation einen idealen Rahmen. Zum Ende der Woche wurde die Anspannung immer deutlicher spürbar und am Samstag kam dann endlich der Prüfungstag.

Nachdem die schriftlichen Prüfungsteile absolviert waren, ging es hinaus zu den Booten. Anstatt des lieb gewonnenen Sonnenscheins bei leichtem Wind erwartete angehende Ausbilder und angehende Bootsführer zeitweise Starkregen, der bei Windstärken bis 7 Beaufort eisig ins Gesicht peitschte – echtes Einsatzwetter eben. Später standen die weiteren praktischen Prüfungsteile an, welche allerdings zur Freude aller bei warmem Kaffee in die geschützten Räumlichkeiten der Wasserrettungsstation verlegt worden waren.

Nach der Eröffnung der Ergebnisse, die erfreulicherweise zum größten Teil positiv ausfielen klang der Abend dann bei einem gemütlichen Grillen am Kamin aus. Der Lehrgang ging nach dem Aufklaren am Sonntagmorgen mit einer Feedbackrunde zu Ende. *Alexander Paffrath*





# DLRG-Nationalteam: Sieger des 2. European Pool Cup und Platz zwei beim Deutschlandpokal

Nach einem Jahr Pause, bedingt durch die Weltmeisterschaften 2012, fanden sich vom 21. bis 23. November Rettungssportler aus der ganzen Welt in Warendorf ein, um in der Sportschule der Bundeswehr den Deutschlandpokal auszutragen. Teams aus 13 Nationen, darunter aus Übersee Japan, Südafrika, Australien und Neuseeland waren in das beschauliche Münsterland gekommen. Beschaulich ging es bei den Wettkämpfen allerdings nicht zu. Sehr beeindruckend war für viele, die zum ersten Mal am Deutschlandpokal teilnahmen, die Eröffnungsveranstaltung auf dem historischen Marktplatz vor dem Rathaus in Warendorf. In einem Fackelmarsch zogen die Athleten durch die Innenstadt, um anschließend feierlich vom Bürgermeister Jochen Walter begrüßt zu werden.

Die Wettkämpfe begannen am Freitagmorgen mit der Disziplin 200 m Hindernis, bei der die athletischen Schwimmerinnen und Schwimmer, die aus dem klassischen Schwimmstrecken kommen, den reinen Rettungsschwimmern meist überlegen sind. Die Siege trugen bei den Damen und Herren jeweils Neuseeland mit Steven Kent und Sam Lee davon. Beide blieben in ihren Rennen unter den aktuellen Europarekorden. In den anschließenden 4x50 m Hindernisstaffeln sahen die Chancen der Deutschen deutlich besser aus. Das Damenteam musste sich nur Australien und Dauerrivalen Italien geschlagen geben und kam auf Rang drei. Die Herren, aktuelle Weltrekord-

halter in dieser Disziplin, schwammen einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg entgegen. Die drei Sportsoldaten Adrian Flügel, Kai-Uwe Schirmer, Danny Wieck und der ehemalige Sportsoldat Christian Ertel bleiben in dieser Disziplin das Maß der Dinge.

Beim 50 m Retten einer Puppe gab es gleich den ersten Weltrekord. Mit 0:34,74 min ist Laura Quilter (NZL) jetzt die schnellste Frau der Welt. Platz zwei ging an Zara Williams aus Großbritannien und Sam Lee aus Neuseeland. Der Sieg bei den Herren ging an Armand Marais aus Südafrika vor Sportsoldat Danny Wieck (GER) und Federico Pinotti aus Italien.

In der Disziplin 100 m Retten einer Puppe mit Flossen und Gurtretter konnten sich gleich fünf deutsche Herren unter den Top sechs platzieren. Sieger wurde Anil Sezen vor Adrian Flügel und Danny Wieck. Schnellste Dame war Laura Quilter. Platz zwei ging an Annelous Peulen (NED) vor Martina Mazzi (ITA). Letzte Teamdisziplin des ersten Wettkampftages waren die 4x25 m Puppenstaffeln. In dieser Staffel schwammen die Belgierinnen einen neuen Weltrekord (1:21,37 min). Platz zwei ging nach Australien und Platz drei an Japan. Die deut-



Die siegreiche deutsche 4x50 m Hindernisstaffel mit Bundestrainerin Susanne Ehling

Fotos (3): Sascha Walther

schen Herren erwischten perfekte Wechsel und siegten mit über zwei Sekunden Vorsprung vor Italien und Australien.

Den Abschluss des ersten Wettkampftages bildete die Disziplin »Leine werfen«. Einem 12,50 m entfernten Sportler wird vom Beckenrand eine Rettungsleine zugeworfen und er wird zum Beckenrand gezogen. Gewonnen hat das Duo aus der Schweiz vor den Briten und den Niederländern. Bei den Damen siegten die Britinnen vor den Mannschaften der Landesverbände aus Baden und Mecklenburg-Vorpommern.

In der Mannschaftswertung war nach dem ersten Tag für die Teams fast noch alles drin. Mit einem knappen Vorsprung vor Australien und Italien startete das deutsche Team in den zweiten Wettkampftag.

Die erste Disziplin des zweiten Tages brachte zwei Medaillen für das deutsche

## DLRG Sachsen-Anhalt siegt in LV-Wertung

Team. Im 100 m Schleppen einer Puppe mit Flossen gewann Sportsoldat Adrian Flügel vor dem Neuseeländer Steven Kent und dem Ex-Sportsoldaten Anil Sezen. Bei den Damen war die Neuseeländerin Pamela Hendry die Schnellste. In neuer Weltrekordzeit verwies sie Sam Lee (NZL) und Annelous Peulen (NED) auf die Plätze.

Ebenfalls aus Neuseeland kommt der Sieger der 100 m kombinierter Rettungsübung. Steven Kent (NZL) war auch hier nicht zu schlagen. Er verwies den italienischen Routinier Federico Pinotti auf den zweiten und Adrian Flügel (GER) auf den dritten Platz. Die neuseeländischen Damen feierten ihrerseits einen Doppelsieg. Sam Lee siegte in Weltrekordzeit vor ihrer Landsfrau Laura Quilter. Chiara Pidello aus Italien wurde Dritte.

Die 4x50 m Gurtretterstaffel bildete den Abschluss der Staffelwettbewerbe. Die deutschen Herren verpassten bei ihrem Sieg nur knapp den Weltrekord und so siegte das Quartett Christian Ertel, Kai-Uwe Schirmer, Danny Wieck und Adrian Flügel vor den Teams aus den Niederlanden und Australien. Bei den Damen errang die Staffel aus Italien den Sieg vor den Australierinnen und den Niederländerinnen.

Mit Spannung erwarteten die 500 Zuschauer – Gäste und Aktive – die letzte Disziplin des Tages, »200 m Super Livesaver. DLRG-Sportler Marcel Hassemeier, Weltrekordhalter und World-Games-Sieger konnte verletzungsbedingt nicht starten und so war das Favoritenfeld breit

gestreut. Sam Bell (AUS) konnte sich schließlich gegen Federico Pinotti (ITA) und Adrian Flügel (GER) durchsetzen. Bei den Damen gewann wieder einmal Sam Lee aus Neuseeland, die sich gleich gegen drei Australierinnen durchsetzen konnte. In der individuellen Mehrkampfwertung gewann die Neuseeländerin Sam Lee vor ihrer Landsfrau Laura Quilter. Beide frisch gebackene Weltrekordhalterinnen. Platz drei ging nach Australien an Pamela Hendry, die ebenfalls einen neuen Weltrekord ihr Eigen nennen kann. Aline Hundt belegte in ihrem letzten internationalen Wettkampf Platz 15 und beendete damit unter dem Applaus der Zuschauer eine mehr als zehnjährige Nationalmannschaftskarriere. Bei den Herren siegte der Neuseeländer Steven Kent ganz knapp vor Adrian Flügel aus



gestreut. Sam Bell (AUS) konnte sich schließlich gegen Federico Pinotti (ITA) und Adrian Flügel (GER) durchsetzen. Bei den Damen gewann wieder einmal Sam Lee aus Neuseeland, die sich gleich gegen drei Australierinnen durchsetzen konnte.

In der individuellen Mehrkampfwertung gewann die Neuseeländerin Sam Lee vor ihrer Landsfrau Laura Quilter. Beide frisch gebackene Weltrekordhalterinnen. Platz drei ging nach Australien an Pamela Hendry, die ebenfalls einen neuen Weltrekord ihr Eigen nennen kann.

Aline Hundt belegte in ihrem letzten internationalen Wettkampf Platz 15 und beendete damit unter dem Applaus der Zuschauer eine mehr als zehnjährige Nationalmannschaftskarriere. Bei den Herren siegte der Neuseeländer Steven Kent ganz knapp vor Adrian Flügel aus

Deutschland. Der Routinier Federico Pinotti kam auf Rang drei.

Die mit Spannung erwartete Nationenwertung des Deutschlandpokals gewann das Team aus Australien. Deutschland kam vor dem Dauerrivalen Italien auf Platz zwei. »Wir müssen akzeptieren, dass die Australier auch im Poolbereich immer stärker werden. Mit den Leistungen meines Teams bin ich sehr zufrieden«, bewertete Susanne Ehling das Abschneiden der DLRG-Mannschaft.

Als bestes europäisches Team wurde das deutsche Team abschließend unter großen Jubel mit dem »2. European Pool Cup« der europäischen Wasserrettungsorganisation ILSE ausgezeichnet.

Alle Ergebnisse sind auf den DLRG-Internetseiten zum Deutschlandpokal unter [http://k.dlrg.de/dp\\_2013](http://k.dlrg.de/dp_2013) gelistet.

Sebastian Löw

## Silbernes Lorbeerblatt für neun Rettungssportler



Foto: Bundesbildstelle

Bundespräsident Joachim Gauck hat am 31. Oktober neun Rettungssportlerinnen und -sportler der DLRG im Schloss Bellevue mit dem Silbernen Lorbeerblatt für ihre sportlichen Verdienste ausgezeichnet. Aus der DLRG-Nationalmannschaft wurden Christian Ertel, Adrian Flügel, Anil Sezen, Danny Wieck, Marcel Hassemeier, Laura Ernicke, Julia Schatz, Anke Palm und Stefanie Kasperski für ihre Goldmedaillen bei den World Games in Cali geehrt. Insgesamt zeichnete der Bundespräsident 88 deutsche Goldmedaillengewinner der 9. World Games von Cali und der 22. Deaflympics in Sofia aus. Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchste Auszeichnung für sportliche Verdienste.

## Junge Rettungssportlerinnen und Rettungssportler brechen Rekorde



Fotos(2): Thomas Wegener

**Die neuen deutschen** Meisterinnen und Meister im Rettungsschwimmen wurden bei einer feierlichen Siegerehrung in Bamberg ausgezeichnet. Die Jüngsten starteten bereits in der Altersklasse ab zwölf Jahren, insgesamt wurden Medaillen in fünf Altersstufen verteilt.

Zahlreiche Rekorde konnten in unterschiedlichen Disziplinen eingestellt werden: Beispielsweise konnten bei den Mannschaftswettbewerben in der Altersklasse ab zwölf Jahren sowohl das weibliche Team aus Luckenwalde als auch das männliche Team aus Weimar die Rekordzeiten verbessern. Die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer mussten in vier Disziplinen ihre Technik und Schnelligkeit beweisen: in der Rettungsstaffel, in der Rückenlage ohne Armtätigkeit, der Gurtretterstaffel und Hindernisstaffel.

Eine überragende Leistung wurde durch das Team der weiblichen Altersklasse 13/14 aus Nieder-Olm/Wörrstadt erbracht. Die Damenmannschaft verbesserte in gleich drei Disziplinen die deutschen Rekorde. In der Altersklasse 15/16 männlich konnten zwei Rekordzeiten gebrochen werden: Das Team aus Halle-Saalekreis holte die Goldmedaille und die Rendsburger Mannschaft gewann Silber.

Den Clubpokal konnte das Team aus Luckenwalde mit nach Hause nehmen, den zweiten und dritten Platz belegten der Halle-Saalekreis und Beckum-Lippetal. Bei der Wertung des besten Landesverbandes belegte Westfalen erneut den ersten Platz und verwies Sachsen-Anhalt und Brandenburg auf die Plätze zwei und drei. Die Ergebnislisten sind unter <http://dmbukiju2013.dlrg-jugend.de> erhältlich.

### Bundeskinder- und Jugendtreffen mit internationalen Gästen

Auch beim Bundeskinder- und Jugendtreffen (BuKiJu) standen in diesem Jahr sportliche Angebote im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten beispielweise die neue Trendsportart »le parkour« in einem kleinen Grundkurs kennenlernen. Bei »le parkour« geht es um den direkten Weg, ein Hindernis zu überwinden und dies möglichst sicher. Dabei stärken die Kinder und Jugendlichen ihre Selbstkontrolle, ihr Selbstvertrauen und ihr Selbsteinschätzungsvermögen. Auch das Kletterteam aus Berlin war in diesem Jahr wieder dabei. Hier konnten Interessierte in einem Hochseilgarten unter freiem Himmel ihre Grenzen testen.

Mit dem Luftballon-Kuli-Volleyball, einer kreativen und sportlich herausfordernden Aktion, informierte die Arbeitsgruppe Bildung über die Bildungspunkte-Kampagne der DLRG-Jugend. Ortsgruppen können sich dabei durch die Teilnahme an Seminaren wertvolle Prämien für ihre Jugendarbeit auf [www.dlrg-jugend.de/bildungspunkte](http://www.dlrg-jugend.de/bildungspunkte) sichern.

Ein Höhepunkt auf dem Bundeskinder- und Jugendtreffen war in diesem Jahr der Besuch von Gästen aus Australien, Norwegen, Großbritannien und Bulgarien. Bereits am 27. Oktober traf sich die Gruppe mit Jugendleiterinnen und Jugendleitern aus Deutschland in Nürnberg. Besonders der Austausch über die verschiedenen Strukturen und die unterschiedliche Arbeit in einzelnen Organisationen war für alle wertvoll. Dabei wurden auch neue Kontakte geknüpft, die künftige Zusammenarbeit festgelegt und das nächste internationale Jugend-

leiterinnentreffen 2015 in Großbritannien angeschoben.

Auf dem BuKiJu präsentierten die internationalen Gäste den Workshop »Get in contact – volunteer together«. Bei kleinen Aktionen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vertretenden Organisationen und ihre Jugendarbeit kennen. Spontan haben sich auch Kontakte zwischen BuKiJu-Teilnehmerinnen und internationalen Gästen entwickelt. Jugendgruppen, die auch Interesse an einem internationalen Austausch haben, können sich im Bundesjugendsekretariat informieren. Eine kurze E-Mail an [info@dlrg-jugend.de](mailto:info@dlrg-jugend.de) genügt.

**»Es ist sehr faszinierend zu sehen, wie viele Menschen an der Veranstaltung beteiligt sind und wie erstklassig alles funktioniert!«**

**Rebecca aus Großbritannien**

»Mit über 2.000 Aktiven der DLRG-Jugend haben wir eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die unseren Verband erlebbar macht. Wir haben spannende Wettbewerbe gesehen und ein anspruchsvolles Bundeskinder- und Jugendtreffen organisiert. Das wäre ohne das ehrenamtliche Engagement von vielen Hundert Helferinnen und Helfern nicht denkbar!« ergänzt Dennis Makoschey, stellvertretender Bundesvorsitzender der DLRG-Jugend.

Ausführliche Informationen auf: <http://dmbukiju2013.dlrg-jugend.de>

Leute  
in der DLRG  
**personalia**



Foto: privat

Auf der Tagung des Bezirks Karlsruhe wurden **Wolfgang Hörner** und **Werner Pertinac** mit dem Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant geehrt. Wolfgang Hörner war 1964 in die DLRG eingetreten. Er übernahm im Laufe der Jahre fast ununterbrochen Ämter und Funktionen bei den Lebensrettern. So war er jahrelang Leiter der Ortsgruppe Durlach und stellvertretender Bezirksleiter. Werner Pertinac gehört seit 1970 der DLRG an. Auch er arbeitete in unterschiedlichsten Positionen. Er war 20 Jahre lang der Technische Leiter Ausbildung der Ortsgruppe Durlach. Seit 2004 ist er Schatzmeister des Bezirks Karlsruhe.



Foto: privat

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) haben die 50plus-Gruppen der DLRG Fischland am 14. November beim Wettbewerb »Alter in Form« in der Kategorie Bewegung in Gelsenkirchen mit dem Bundespreis ausgezeichnet. Forschungsergebnisse bestätigen, dass ältere Menschen durch ein gezieltes Bewegungstraining und gesunde Ernährung ihre Selbstständigkeit länger aufrechterhalten. Die Bundesarbeitsgemeinschaft lobt den Preis jährlich aus.

Die Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe Eisenach trauern um ihren langjährigen Kameraden **Rolf Kohlstock**, der im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Er gehörte seit frühester Jugend der Wasserrettung an. Sein hohes Engagement für die Lebensrettung macht seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Rettungsschwimmausbildung deutlich. Alle seit der Wiedegründung der DLRG in Eisenach ausgebildeten Rettungsschwimmer gingen buchstäblich durch seine Hände. 2010 wurde er mit der Ehrennadel in Silber für 40-jährige Mitgliedschaft in der DLRG ausgezeichnet.

DF15A

LEAN BURN



DF20A

LEAN BURN

**NEU!**

**DF20A/15A –  
DIE CHAMPIONS BEI DER HANDHABUNG.**

**LEICHTER,  
SPARSAMER UND  
OHNE BATTERIE.**

- » einfachste Handhabung
- » batterieloses High-Tech Kraftstoff-Einspritz-System
- » dadurch hohe Performance und leichter Start
- » die leichtesten und kompaktesten ihrer Klasse
- » extrem sparsam durch Lean Burn Magermix-Technologie
- » erhältlich ab Frühsommer 2012

World Conference on Drowning Prevention 2013

## Weltweite Vorbeugung aus 16 Blickwinkeln



**Im Rahmen der Feierlichkeiten** zum 100-jährigen Bestehen der DLRG in Potsdam wurde die »World Conference on Drowning Prevention« (WCDP) vom 20. bis 22. Oktober in Potsdam durch die DLRG ausgerichtet. Passend zum Jubiläum der DLRG präsentierte der Untertitel »A Century of Lifesaving – A Challenge to Drowning Prevention« die Entwicklung von Schwimm- und Rettungsschwimmkursen bis hin zur komplexen Wasserrettungsorganisation. Der Ehrenpräsident der DLRG und Chef des Organisationskomitees, Dr. Klaus Wilkens, begrüßte zur Kongresseröffnung über 350 Teilnehmer aus 58 Nationen, die das breite Spektrum der »Vorbeugung von Ertrinken« über Vorträge, Workshops und Pos-

terpräsentationen aus 16 verschiedenen Blickwinkeln betrachteten. Im Vorfeld der Konferenz waren weltweit die Vertreter der verschiedensten Organisationen und Institute aufgerufen worden, Beiträge zu den Themen Internationale Zusammenarbeit, Prävention, Schwimmenlernen, Rettungsschwimmen, Poolsicherheit, Tauchen und Rettungstauchen, Rettungsboote, Risk Assessment, Wasserrettungsdienst, Hochseerettung, Katastrophenschutz, Medizinische Aspekte, Forschungsergebnisse, Sport, Jugend und Management einzureichen.

### 300 eingereichte Beiträge

Nach der Bewertung der über 300 eingereichten Beiträge durch ein international zusammengesetztes Moderatoren-team wurde den Teilnehmern eine breite Auswahl von über 220 Präsentationen, fünf Workshops und knapp 60 Posterpräsentationen angeboten, die die vielfältigen Fa-

cetten der Bekämpfung des Ertrinkungstodes widerspiegeln.

Ohne die Breite der Vorträge zu schmälern, lohnt sich vor allem der Blick auf einige ausgewählte Ergebnisse der Konferenz.

### Internationaler Trend zur Selbstrettung

Die Vorstellung der verschiedensten Aufklärungskampagnen und Kursangebote zum Schwimmenlernen zeigten eine internationale Tendenz zur Schulung der Selbstrettung mit Fähigkeiten wie an die Wasseroberfläche zu kommen, an der Wasseroberfläche zu bleiben und kurze Strecken an das sichere Ufer/Beckenrand zu schwimmen.

Detaillierte Ergebnisse wurden aus der Forschung um das Thema RIP-Strömungen vorgestellt, die in verschiedene Aufklärungskampagnen mündeten.

Neben der Verringerung der Ertrinkungszahlen weltweit – der Tod durch Ertrinken zählt weltweit zu den häufigsten Todesursachen von Kindern – muss der Blick vor allem auch auf Schädigungen des Gehirns bei sogenannten, Near-drowning-Unfällen (Beinahe-Ertrinken) gelegt werden. So zeigten Referenten auf, dass bis zu 25% der geretteten Kinder durch den Sauerstoffmangel hervorgerufene dauerhafte Gehirnschädigungen davontragen. Detaillierte Ergebnisse der Konferenz können demnächst unter [www.wcdp2013.org](http://www.wcdp2013.org) abgerufen werden.



Fotos (2): DLRG-Archiv

## Heute und danach – ein Besuch bei der Bundestagung

**Die Projektgruppe der Stiftung Wasserrettung** Bodensee, Vaduz, präsentierte bei der Eröffnungsfeier der Bundestagung und 100-Jahr-Feier in Berlin und Potsdam das Buch »Heute und danach – DLRG am Bodensee«.

In dem Projekt wurden DLRG-Erfahrene befragt und die Geschichten in einem Buch festgehalten. Wie sind Sie zur DLRG gekommen? Wie lässt sich das Engagement in der DLRG mit dem Familienleben und dem Job vereinbaren? Was glauben Sie, wie die DLRG in 50 Jahren aussieht? Fragen, die bei der Bundestagung in Potsdam Gehör fanden und für ausreichend

Foto: Susanne Mey



**Die Projektgruppe mit Dr. Klaus Wilkens**

Gesprächsstoff sorgten. Einige DLRGler erkannten sich in den präsentierten Fragen, Antworten und Geschichten wieder. Rege wurden mit verschiedenen Leuten die Botschaften für die Zukunft der DLRG diskutiert, Fragen über die Art und Durchführung des Projektes beantwortet und über Geschichten geplaudert, die sich in jahrzehntelanger DLRG-Arbeit der Interviewpartner ereignet hatten. Der Umgang miteinander war sehr vertraut.

### »Heute und danach – DLRG am Bodensee«

Ein Projekt der Stiftung Wasserrettung Bodensee, Vaduz, zeigt Gesichter der DLRG, wie sie noch nie gezeigt wurden und hält das Wissen und die Erfahrung derjenigen fest, die die DLRG am Bodensee nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut haben. Neben beeindruckenden DLRG-Lebensläufen, die in Porträts dargestellt sind, erinnerten sich die Befragten an faszinierende Geschichten aus alten Zeiten. Die Erlöse aus dem

Buchverkauf kommen in vollem Umfang den Jugendgruppen der an dem Projekt beteiligten Jugendleiter aus Allenbach, Bodman, Moos und Radolfzell (Bezirk Bodensee-Konstanz) zugute. **Heute und danach – DLRG am Bodensee, (Hrg.) Stiftung Wasserrettung Bodensee, Vaduz, Schaan 2013. ISBN 978-3-905437-32-4, 168 Seiten, 38 Euro. Für Bestellung oder bei Fragen zum Projekt: [glocker@villaprym.com](mailto:glocker@villaprym.com)**

Anzeigen

**WIR SUCHEN  
FÜR DEN EXPORT  
DAIMLER BENZ LKW**  
(neue und alte Generation)

**LKW  
CATERPILLAR  
BAUMASCHINEN**

**Gegen Barzahlung!  
Höchstpreise!**

**ASHLAG GMBH**  
EX- UND IMPORT  
VON BAUMASCHINEN UND NUTZFAHRZEUGEN  
Wolfratshausener Straße 229 · 81479 München  
Telefon 089 792639

**Der direkte Weg zu  
Deiner nächsten  
OIL! Tankstelle**

Nutze unseren praktischen Tankstellenfinder auch auf Deinem Smartphone oder Tablet-PC.



- Praktisch:
- Anfahrtsskizze
  - Kraftstoffpreise
  - Serviceangebote
  - Zahlungsmittel



**OIL!**  
frei & flott

[www.oil-tankstellen.de](http://www.oil-tankstellen.de)



## Tag des Wasserretters, der Sechste Die Südsee im Regen ...

**Viele Monate Vorbereitung** stecken in einer großen Veranstaltung wie dem Tag des Wasserretters. Die Veranstaltung feierte in diesem Jahr im Freizeitzentrum Xantener Südsee bereits den sechsten Geburtstag. Die letzte, heiße Phase der Vorbereitung begann 2013 mit dem traditionellen Teamer-Vortreffen Mitte Juni. Das erste Zusammentreffen aller Teilnehmer und Teamer war das Abendessen am Freitag des ersten Septemberwochenendes, gefolgt von einer ersten inoffiziellen Begrüßung. Gestärkt durch das Frühstück im großen Zelt lauschten die Teilnehmer am Samstagvormittag den Eröffnungsansprachen. Die stellvertretende Landrätin des Kreises Wesel war ebenso

gekommen wie die Bürgermeister von Xanten und Sonsbeck. Alle hatten für die jungen Ehrenamtler aufmunternde Worte mitgebracht und wünschten den Beteiligten eine erfolgreiche Veranstaltung. Diese ließen sich das nicht zweimal sagen und machten sich mit Sack und Pack auf den Weg zu ihren Szenarien. Jede Gruppe hatte einen speziell für sie ausgeklügelten Plan, nach dem sie im Laufe des Tages insgesamt sieben Szenarien besuchten und die dort gestellten Aufgaben bestmöglich zu lösen versuchten. Der Wettergott ließ leider in diesem Jahr keine Gnade walten und so kämpften die Teilnehmer den ganzen Tag mit immer wieder auftretenden, teils heftigen Re-

gengüssen. Das tat der Begeisterung allerdings keinen Abbruch und so wurden auch die Wasserszenarien wie geplant durchgeführt.

### Auf Regen folgt Sonnenschein

Für viele Teilnehmer war der Tag des Wasserretters die erste Gelegenheit, das bisher nur theoretisch erworbene Wissen in Erster Hilfe, beim Funken oder in Spezialgebieten der Wasserrettung in der Praxis anzuwenden und einzuüben. Zum Abendessen trafen sich alle wieder im großen Zelt. In diesem Jahr flackerten die Bilder, die die offiziellen Fotografen im Laufe des Tages »geschossen« hatten, schon am Samstagabend auf der großen Leinwand.

In diesem Jahr war der Sonntag, anders als in den letzten Jahren, ein sonniger Tag. Die Workshops fanden wie geplant statt und alle freuten sich nach dem verregneten Samstag über das tolle Wetter. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und den obligatorischen Abschiedsworten waren alle froh, den Weg nach Hause antreten zu können. Dank der engagierten Arbeit des Organisationsteams ist es dem Landesverband Nordrhein gelungen, eine großartige Veranstaltung auf die Beine zu stellen und damit aktive Nachwuchsförderung zu betreiben.

*Michael Grohe*



Landesverband Württemberg

## Ausstellung historischer Rettungsgeräte



Foto: DLRG Württemberg

**Der Landesverband Württemberg** lud im Rahmen seiner LV-Tagung zu einem Festakt anlässlich »100 Jahre DLRG in Württemberg« am 26. Oktober 2013 ein. In feierlichem Rahmen fand diese Veranstaltung im Neuen Schloss in Stuttgart statt. Im Foyer hatte nach langer Vorbereitung der Bezirk Heidenheim-Brenz eine Ausstellung historischer Rettungsgeräte aufgebaut. Das Ausstellungsteam unter Federführung von Harald Mohrweiß (Gerstetten) und Heinz Wöhrle (Giengen/Brenz) zeigte eine breite Auswahl von gut erhaltenen Wiederbelebungsgeräten aus den vergangenen Jahrzehnten. Die Ausstellung bot einen guten Überblick über den Werdegang der Wiederbelebung in der DLRG. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit und informierten sich über die verschiedenen Methoden. In Ägypten wurden bereits vor 5.000 Jahren Wiederbelebungsverfahren angewendet.

In der Neuzeit begann die Methode nach Silvester bereits 1858 in der Rückenlage mit fließenden Bewegungen der Arme zur Ein- und Ausatmung. Sie wurde 1939 kombiniert mit der Thomsenmethode, älteren Mitgliedern noch bestens bekannt als das Thomsen-Brustdruckverfahren. Bei der Methode nach Schäfer von 1904 bis in die 60er-Jahre wurde der Patient in der Bauchlage durch Druck auf den Rücken wiederbelebt.

### Vom Pulmotor zum Orospirator

1907 wurde der erste Pulmotor eingeführt, ein automatisches Beatmungsgerät mit aktiver Ein- und Ausatmung. Der Pulmotor entwickelte sich vom sperrigen Holzkoffer zum tragbaren Tornistergerät, wurde jedoch Ende der 70er-Jahre aus dem Verkehr gezogen.

Seit 1920 bis weit in die 1950er-Jahre wurde die Wiederbelebung mit dem Inhalat-Inhalat durchgeführt, einem archaisch anmutendem Holzbrett mit Bügel, Brustgurt und Kettzug, allerdings schon damals mit Kopfüberstreckung! Der Gerettete wurde mittels des Brustgurts auf das Brett geschnallt, durch Bewegen des Bügels wurde die Ein- und Ausatmung stimuliert.

Von 1930 bis in die 50er-Jahre waren die Hans'schen Haftschalen (Zwerchfellspanner) im Gebrauch. Im Paar eingesetzt, wurden die ovalen Saugnäpfe dem Patienten auf den Brustkorb gedrückt, wo sie sich festsaugten.

Neben und nach den Methoden »Holger Nielsen« und »Kohlrausch« wurde ca. 1950 die sogenannte »Neptunwippe« eingeführt, ein mechanisches Wiederbelebungsgerät, das in den 50er Jahren in vielen Bädern zu finden war.

Es folgte der »Respiro«, ein Wechseldruckbeatmungsgerät. Der Beatmungsbalg wurde ähnlich einer Doppelhubpumpe für Schlauchboote betätigt.

Seit 1954 bis heute ist der Beutelbeatmer (nach seinem Erfinder auch »Rubenbeutel« genannt) in modifizierter Form im Einsatz.

### Alte Plakate, Badehosen und Mützen

Der Stephenson-Minuteman-Resuscitator wurde von 1957–1963 in England hergestellt und war direkt mit dem Pulmotor zu vergleichen.

Der Orospirator (1960–1995) ist ein Hilfsmittel zur Atemspende, bei dem der Retter seine Ausatemluft durch einen Schlauch in den Mund des Patienten bläst.

Schließlich wurde die Elektrolunge eingeführt (ca. 1965 bis Mitte der 70er-Jahre), ein Reizstromgerät, das relativ weit verbreitet war. Das Gerät konnte in Stärke und Geschwindigkeit eingestellt werden. Jedem Rettungsschwimmer bekannt ist die heute einzig gültige Wiederbelebungsverfahren bei der DLRG, die HLW. Herzdruckmassage und Beatmung im Wechsel.

Weitere Ausstellungsstücke, wie z.B. alte Plakate, uralte Badehosen und -mützen, Korkschwimmgürtel von 1921, Schwimmflügel aus den 50er-Jahren rundeten die Ausstellung ab.

Interessant für das Publikum waren die zahlreichen Lehrbücher der DLRG von 1922 bis heute. Sie boten einen Überblick über die Methoden der Wiederbelebung.

Landesverband Württemberg

## Bruno Bietz als Präsident bestätigt



Foto: Jörg Fiedler

**Bruno Bietz ist von den Delegierten** des Landesverbandes Württemberg als Präsident bestätigt worden. Darüber hinaus konnten alle Stellvertreterposten besetzt werden und es gelang, den Frauenanteil im Vorstand und bei den Delegierten zur Bundestagung deutlich zu erhöhen.

Fünf verdiente Kameraden bzw. Kameradinnen wurden mit dem Verdienstabzeichen Gold mit Brillant geehrt, einem Kameraden wurde das goldene Verdienstabzeichen verliehen.

Ein weiterer wichtiger Tagungsordnungspunkt waren Satzungsänderungen. Teilweise ergaben sich diese aus der Änderung der Satzung des Bundesverbandes oder es handelte sich um redaktionelle Änderungen. Eine Neuerung war aber auch inhaltlich brisant: In der Satzung wurde die Möglichkeit geschaffen, einen Beirat Ehrenamt und Demografie einzusetzen. Dieser Beirat soll insbesondere im Sinne der Aktivierung/Reaktivierung von Mitgliedern, aber auch Nichtmitgliedern beratend tätig werden und den reichhaltigen Erfahrungsschatz und die Ideen, die in den einzelnen Ortsgruppen vorhanden sind, allen zugänglich machen. Damit wollen wir

einen entscheidenden Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Vereins leisten. Die Tagung verlief absolut harmonisch im angenehmen Ambiente des Gewerkschaftshauses in Stuttgart, unterstützt durch blauen Himmel und Sonnenschein und umrahmt von den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum.

Gäste der Tagung waren der Leiter Verbandskommunikation des Präsidiums, Achim Wiese, die Präsidentin des LV Baden, Ingrid Lehr-Binder, und der Präsident des LV Sachsen, Stefan Krause. Einer der wichtigsten Tagungsordnungspunkte der Landesverbandstagung waren die Wahlen zum LV-Präsidium.

### **Der neue Vorstand des LV-Württemberg setzt sich wie folgt zusammen:**

Präsident Bruno Bietz, Vizepräsidentin Ursula Jung, Vizepräsident Karl Heinz Ledermann und Prof. Dr. Thomas Brunner, Leiter Wirtschaft und Finanzen Jürgen Radecke, Technischer Leiter Einsatzdienste Eberhard Metzger, Technischer Leiter Ausbildung Andreas Veltsios, Arzt Jörg Gaiser, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Werner Vaas, Justiziar Alf Andrews, Vorsitzender der Jugend Alexander Bott, Beisitzer Nicole Greiner, Elke Kopp, Regina Ingenpaß und Rudi Krafcsik.

100-Jahr-Feier in Berlin

## Aus der Vorderpfalz nach Berlin

**Am dritten Oktoberwochenende** machte sich die DLRG-Rettungsbootsbesatzung aus Neuhofen auf eine spannende Reise nach Berlin, um an der Bootsdemonstration anlässlich des 100. Geburtstags der DLRG teilzunehmen. Auf der Hinfahrt sah es nach drei Stunden Fahrtzeit so aus, als wäre der Trip der vierköpfigen Truppe zu Ende. Das Zugfahrzeug blieb nach 247 km mit Getriebebeschaden liegen. Zehn Stunden später waren alle wieder am Ausgangspunkt, der DLRG-Halle in Neuhofen und das defekte Fahrzeug in der Werkstatt in Ludwigshafen. Trotzdem ließ sich die Truppe nicht entmutigen und startete einen zweiten Versuch. Im Wannseebad war bei der Ankunft um 02:30 Uhr bereits alles vorbereitet.

Um 04:45 Uhr klingelten dann gleichzeitig unzählige Wecker. Ab 5 Uhr gab es Frühstück. Danach mussten die Retter aus Neuhofen quer durch Berlin, um das Boot mit einem Kran ins Wasser zu heben. Bei anfangs noch kühlen Temperaturen reihte sich das Boot in den schon formierten Bootskorso ein. Durch eine Schleuse ging es auf den insgesamt 60 km langen Weg nach und durch Berlin. Schloss Bellevue und das Kanzleramt wurden schon im Sonnenschein passiert, um zum Höhepunkt der Demo, zum Schloss Charlottenburg, zu kommen. Gegen 14 Uhr ging es wieder zurück zum Wannsee. An der Schleuse wurden alle zwischendurch zusätzlich mit warmem Essen und Getränken durch

Feldküchen versorgt. Da die Bootsbesatzung aus der Vorderpfalz mit die weiteste Anreise hatte, konnte sie das Boot gleich auf der Pfaueninsel im Wannsee gegen 18 Uhr aus dem Wasser slippen. Am Abend gab es im Wannseebad noch eine Party, bei der sich die Einsatzkräfte aus ganz Deutschland erholten und Gedanken und Erinnerungen austauschten. Alles in allem war das eine gelungene und sehr gut organisierte Veranstaltung. Es bleibt nun nur noch zu hoffen, dass wir unser Ziel erreicht haben, die Bäderschließungen zu stoppen. Mit 1.774 Kilometern war es eine lange und anstrengende Reise, aber alle waren sich einig, dass es sich gelohnt hat.

*Dana Biebinger*

Halloween-Schwimmen 2013

## Zehnte Tübinger Geisterjagd

### 574 Kilometer legten die schwimmbegeisterten Tübinger

beim Jubiläumsschwimmen in der diesjährigen Halloween-Nacht zurück und bescherten der Lebenshilfe Tübingen damit eine Finanzspritze von 1.800 Euro, denn die Tübinger Stadtwerke spendieren für jeden geschwommenen Kilometer drei Euro für die gute Sache. Mittel, die bei den zahlreichen integrativen Projekten eine gute Verwendung finden werden.

Dafür stürmten in der letzten Octobernacht des Jahres rund 320 Geisterjäger das nächtliche Tübinger Hallenbad, um bei bunter Lichtershow und guten Beats das Wasser zum Brodeln zu bringen. Stündlich summierten sich die Meter bis am frühen Morgen des 1. November der Zähler nach knapp 23.000 Bahnen und damit 574 Kilometern stehen blieb. Ein besonderer Dank galt Wolfgang Daur, der mit seiner Spitzenleistung von 27 km bewies, dass man eine ganze Nacht hindurch schwimmen kann. Schließlich fand er sich bereits kurz nach Freigabe der Bahnen im Hallenbad ein und verließ es erst am Ende der Nacht.

Nicht ohne Stolz engagiert sich die DLRG Tübingen jährlich für die inzwischen traditionelle feucht-fröhliche Breitensportveranstaltung, die generationsübergreifend Spiel, Sport und



Foto: Jacek Fulawka - Fotolia.com

Spaß mit der guten Sache verbindet. Eines der zentralen Anliegen der DLRG, das auch in diesem Jahr im Rahmen der Aktion »Deutschland bewegt sich!« realisiert wurde. So wurden in den vergangenen zehn Jahren über 4.000 Kilometer von zirka 4.500 Schwimmern im nächtlichen Hallenbad Nord zurückgelegt und dabei fast jedes Jahr ein bisschen mehr. Möglich wurde dieser Erfolg durch die Unterstützung der Stadtwerke Tübingen und der Barmer GEK Krankenkasse Tübingen, die bereits seit Jahren diese Breitensportveranstaltung engagiert fördern. Besonders gefreut haben sich die Tübinger Aktiven über die gelungene Verbindung ihres persönlichen Jubiläums mit dem 100-jährigen Bestehen der DLRG.

*Regina Ingenpaß*

Bezirk Nahe-Hunsrück

## Bezirksjugendrat: Auf gutem Weg in die Zukunft

Der Einladung zur diesjährigen Jugendratstagung des DLRG-Bezirks Nahe-Hunsrück im Kirner Feuerwehrgerätehaus waren zahlreiche jugendliche Teilnehmer gefolgt. Als Gäste begrüßte die Vorsitzende Anne Hirt den Bezirksleiter Roman Weber und dessen Stellvertreter Peter Hirt.

Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder und der Ortsgruppenvertreter erhielten die Anwesenden wichtige und detaillierte Informationen und Empfehlungen zur aktuellen Jugendarbeit. Die Vorsitzende behandelte eine große Spannweite an Themen. Neue Blickwinkel schaffen und gemeinsam Lösungsansätze finden, hieß die Devise. Alle waren sich darin einig, auf dem beschriebenen Pfad den Weg in die Zukunft zu gehen.

Die Vorsitzende Anne Hirt berichtete über die Arbeit des Vorstandes im letzten Jahr umfangreich und detailliert. Aber auch die Aufgaben der Zukunft wurden angesprochen. Sie weisen in die richtige Richtung, waren sich alle einig und wollen diesen Weg unterstützen.

Viel Glück wünschte der Vorstand den beiden ausscheidenden Jugendvorstandsmitgliedern Ana Duran und Florian Lehmann für ihren weiteren Werdegang in der DLRG.

Anne Hirt bedankte sich bei der gastgebenden DLRG-Ortsgruppe Kirn, unter ihrem Vorsitzenden Bernd Becking und bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirn für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten.

*hsh/Jürgen Schneider*

Impressum



### Impressum

**Herausgeber:** Präsidium der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG)

**Verantwortlich:** Achim Wiese

**Chefredakteur:** Martin Janssen (Ja)

**Redaktion:** Henning Bock (hb), Dr. Harald Rehn (DHR), Hilde Oberlehberg, Anne-Kathrin Pöhler, Andreas Klingberg, Peter Sieman, Jens Quernheim, Sebastian Löw (sel)

**Fotoredaktion:** Susanne Mey (Leitung)

**Gestaltung:** Sebastian Löw

Orohydrografisches Kartenmaterial, wenn nicht anders ausgewiesen: Bundesamt für Kartographie u. Geodäsie; Frankfurt a.M. (in Lizenz).

**Verlag:** DLRG Verlag und Vertriebsgesellschaft (DVV), Im Niedernfeld 2, 31542 Bad Nenndorf

**Druck:** BWH GmbH, Beckstraße 10, 30457 Hannover

**Anzeigen:** Axel Vensky, Telefon:0452/3902474

**Abonnementsverwaltung:** DVV, Telefon: 05723/955-715

Bezieher der Lebensretterausgaben Nordrhein und Westfalen geben Adressänderungen bitte deren Abonnementverwaltungen bekannt. Die E-Mail-Adressen lauten: abo-Lebensretter@nordrhein.dlrg.de bzw. geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de

**Redaktionsanschrift:** Lebensretter, Im Niedernfeld 1-3 31542 Bad Nenndorf · Telefon: 05723/955-440  
Telefax: 05723/955-549 · E-Mail: lebensretter@dlrg.de

Redaktionsschluss für die Lebensretterausgabe 1/2014 ist der 1. Februar 2014

(Redaktionsschluss für die Landesverbandsausgaben siehe jeweilige Impresse auf deren Seiten)

**Erscheinungsweise:** Viermal jährlich, jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember

**Aktuelle Druckauflage:** 40.000 Exemplare

**Der Abonnementpreis** für vier Lebensretterausgaben beträgt sei 1.1.2002 7,50 Euro, inkl. Porto und MwSt.

## Medaillenregen und Rekorde für thüringer Rettungssportler

**Bei den 41. Deutschen Meisterschaften** im Rettungsschwimmen in Bamberg am 1. und 2. November war der Landesverband Thüringen mit 50 Startern aus Eisenach und Weimar unter den 2.000 Teilnehmern aus ganz Deutschland vertreten.

In diesem Jahr waren drei Gold- und zwei Bronzemedailles der Lohn für die intensive Vorbereitung. Zusätzlich wurden von den Thüringern vier deutsche Rekorde unterboten.

Lisa Lehmann (Weimar) wurde Deutsche Meisterin in der Altersklasse 12 weiblich. Auf zwei von drei Disziplinen ließ sie die versammelte Konkurrenz hinter sich und legte so den Grundstein für ihre Goldmedaille.

Einen umstrittenen dritten Platz errang Richard Prax (Weimar) in der AK 12 männlich. Der Silberrang ging ihm am grünen Tisch verloren, da Strafpunkte für den aktuellen Meister erst nach langer Diskussion wieder zurückgenommen wurden. Im Rettungsschwimmen werden die Punktbesten aus mehreren Teilwettbewerben ermittelt. Die Punktevergabe richtet sich nach der erreichten Zeit in Relation zur deutschen Rekordzeit. Obwohl erst zehn Jahre alt, schwamm Richard in »50 m kombiniertes Schwimmen« einen neuen deutschen Rekord.

Annalena Geyer (Eisenach) reiste als amtierende Deutsche Vize-Meisterin der Altersklasse 15/16 weiblich an. Diesen Platz konnte sie nach der ersten von drei Schwimmdisziplinen (»100 m Hindernis«)

halten. Und gleich zweimal brauste lauter Beifall in der Schwimmhalle auf, als Annalena anschließend in beiden Puppendisziplinen (»50 m Retten« und »100 m Retten mit Flossen«) ebenfalls den deutschen Rekord brach. Damit kletterte sie auf die oberste Stufe



Gruppenbild der Thüringer Einzelstarter

Fotos(2): Jörg Fiedler



Annalena Geyer: Deutsche Meisterin AK15/16

des Podests und wurde Deutsche Meisterin 2013.

Die Weimarer Jungs der Altersklasse 12 männlich erkämpften sich bei den Staffeln ebenfalls eine Goldmedaille. Und

erneut unterboten sie einen deutschen Rekord in der Disziplin »4x 25 m Rücken ohne Armtätigkeit«. Den Schlusspunkt setzte die Staffel AK13/14 männlich, ebenfalls aus Weimar. Mit einer fehlerlosen Leistung sicherten sie sich den Bronzerang unter den besten Rettungsschwimmern Deutschlands.

Der professionell von der DLRG-Bundesjugend organisierte Wettkampf war das Highlight im Rettungsschwimmen in diesem Jahr. Gleichzeitig zu den deutschen Meisterschaften fand das Bundeskinder- und Jugendtreffen statt. Somit waren etwa 2.000 Teilnehmer aus ganz Deutschland in Bamberg versammelt.

Die hervorragenden Ergebnisse dienen den Thüringer Rettungssportlern und auch den Übungsleitern als Ansporn, ihre Trainingsarbeit und ihr ehrenamtliches Engagement mit aller Kraft fortzusetzen.

Anzeige

# Jetzt wird's spannend.

Azubis gesucht!  
[www.DachdeckerDeinBeruf.de](http://www.DachdeckerDeinBeruf.de)

Solartechnik spart Kosten, wenn sie fachgerecht installiert wird. Sichern Sie sich Ihren Spareffekt. Der Weg:

## Achten Sie auf dieses Zeichen.



Ihr Dachdecker-Innungsbetrieb –  
Komplettleister für Dachbegrünung,  
Dachausbau und Solartechnik

[www.dachdecker.de](http://www.dachdecker.de)

## Wülfrather Lebensretter unterstützen Kanuten des TSG Calbe

**Während des Junihochwassers 2013** waren 1.500 Einsatzkräfte der DLRG aus ganz Deutschland im Salzlandkreis im Einsatz. So auch die Kamerad(inn)en der DLRG Wülfrath, welche ihr Einsatzgebiet im Raum Barby und Calbe hatten. Sie kämpften gemeinsam mit den Bürgern und anderen Einsatzkräften mit allen Mitteln gegen die zerstörerischen Wassermassen der Saale. Das Wasser ging, die Einsatzkräfte fuhren zurück, doch das Ausmaß des Schadens wurde erst später sichtbar. Die Bilder der Betroffenen waren noch immer in den Köpfen der Helfer. Kaum in der Heimat angekommen entschlossen sich die Wül-

frather, den Betroffenen zu helfen. Ohne lange zu zögern, wurde ein Schwimmbadfest organisiert. Der Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie 50% der Eintrittsgelder gingen in die Spendenaktion. Am Ende hatten die Wülfrather 1.000 Euro an Spenden für betroffene Vereine und gemeinnützige Einrichtungen der Region Calbe/Barby eingenommen.

Um mit der Spendensumme eine optimale Unterstützung zu gewährleisten, wurde die ortsansässige DLRG Bernburg von den Wülfrathern beauftragt, besonders betroffene Einrichtungen aus der Region zu suchen.

Die Auswahl fiel auf die stark vom Hochwasser betroffenen Kanuten des TSG Calbe. »Die Leidenschaft zum Wasser verbindet«, erklärte Martin Schulz. »Die Calbenser Kanuten hat es doppelt getroffen, nicht nur, dass ihr frisch renoviertes Vereinsheim vom Hochwasser überschwemmt wurde, zudem kam es in diesem Objekt zum Ausbruch eines Brandes«, ergänzte der Vorsitzende der Bernburger Lebensretter.

Für die Kanuten um Vorsitzende Christel Löbert war die Scheckübergabe eine riesige Überraschung. Die Kanuten des TSG Calbe bedanken sich herzlich bei den Lebensrettern der DLRG Wülfrath für die Unterstützung während und nach der Flut.



Foto: DLRG Wülfrath

Anzeige

**Ihr Einsatz ist unser Auftrag**  
**Professionelle Marine- und VHF Betriebsfunksprechergeräte**

Maas & Weischer Funktechnik GmbH ist Großhändler für Kommunikations- und Funktechnik mit bundesweitem Fachhandelsnetz sowie exklusiver Distributor für Entel Funktechnik.

**Entel** stellt sich vor  
 Entel ist ein unabhängiges Unternehmen mit eigener Entwicklungs- und Fertigungsstätte, die einen weltweiten Markt für Kommunikations-Technologie bedient. Entel vereint anspruchsvolle Standards hinsichtlich Innovation, Qualität und Exzellenz bei der Entwicklung professioneller Funkgeräte für Land-, Marine- und Funk-Telemetrie-Anwendungen.

- Robuste & wasserdichte Konstruktion nach Qualitätsnormen MIL STD 810C/D/E/F und IP-68
- Einfache Bedienung und perfekte Ergonomie
- Langlebig und zuverlässig
- Hervorragendes Preis-Leistungs Verhältnis

**Wasserdicht nach IP-68**

**Marine-Funksprechergerät ENTEL MT-644 SUBMERSIBLE**

**VHF Betriebsfunksprechergerät ENTEL MT-722 VHF SUBMERSIBLE**

**Maas & Weischer Funktechnik GmbH**

**MAAS & WEISCHER FUNKTECHNIK GMBH / Exklusiver Entel Distributor für Deutschland**  
 Heppenendorfer Str. 23 • 50189 Eisdorf • Tel. +49 (0) 22 74 / 93 87 70 • Fax +49 (0) 22 74 / 93 87 31 • info@mw-funktechnik.de

[www.entel-funktechnik.de](http://www.entel-funktechnik.de)

Online informieren und bestellen unter [www.entel-funktechnik.de](http://www.entel-funktechnik.de) auch im DVV Shop erhältlich

## 3.000 Euro für flutgeschädigtes DLRG-Vereinsheim in Pirna

Foto: Daniel Förster



**Baustellenrundgang – es gibt noch viel zu tun.**

**Der DLRG-Bezirk »Obere Elbe«.** Pirna freut sich nach dem Hochwasser der Elbe im Juni über eine erste Spende. Über die Aktion Lichtblick der Sächsischen Zeitung erhielt der gemeinnützige Verein, der sich dem Kampf gegen den Ertrinkungstod auf die Fahne geschrie-

ben hat, eine Spende von 3.000 Euro. Das Geld stammt vom Kaufpark Dresden-Nickern. Dessen Centermanager Mathias Nathansen und Jörg Seidel, Verlagsgeschäftsführer der RuV Redaktions- und Verlagsgesellschaft Freital Pirna, die die Sächsische Zeitung im Landkreis

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge herausgibt, übergaben den Betrag an Michael Moschke von der DLRG.

Das Vereinsheim der Lebensretter an der Klosterstraße in Pirna wurde beim Juni-Hochwasser erneut Opfer der Elbefluten. Der gesamte Hof mit dem Gebäude und allen Garagen stand etwa 1,70 m unter Wasser, rund 80 cm weniger als beim Hochwasser 2002. Doch der Sachschaden beläuft sich dennoch auf ca. 40.000 Euro. Obwohl die Wasserrettungsorganisation selber von der Flut betroffen war, waren die Helfer in dieser Zeit unermüdetlich und ehrenamtlich im Katastrophengebiet im Einsatz. Sie evakuierten Personen und versorgte eingeschlossene Menschen. Um das Vereinsheim zu sanieren und wieder herzurichten, sind die Lebensretter dankbar für jedwede Art der Hilfe.

*Daniel Förster*

## Interboot: Vollgas im Zeichen des Zeppelin

**Seit über 30 Jahren** spielt die DLRG auf einer der großen Wassersportmessen der Welt in Friedrichshafen am Bodensee eine gewichtige Rolle. Auch 2013 war der Auftritt der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Wasserrettung Bodensee, einem Verbund aus ÖWR Vorarlberg, Wasserwacht Bayern, der schweizerischen SLRG und der DLRG mit Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet bis hinauf nach Cuxhaven, ein Anlaufpunkt für fast 90.000 Fachbesucher. Drei DLRG-Standorte auf der Messe sorgten für maximale Präsenz und auch für die Sicherheit der Messebesucher war die Arge Wasserrettung für die Sanitätsabsicherung des Messegeländes zuständig.

Ein großes Kompliment muss der Standleitung ausgesprochen werden. Perfekt geplant und konzipiert, professionell betreut und mit einem hervorragendem Team besetzt: Der Auftritt der Arge glänzte in diesem Jahr mit einigen besonderen Höhepunkten wie einer historischen Rettungsmittelschau (Bezirk Heidenheim/LV Württemberg), einem historischen Fahrzeuggespann (Bezirk Stuttgart) und mit der 100-Jahre-Sonderausstellung des Bundesverbandes.

An neun Messetagen leistete das 78-köpfige Team rund um den Zeremonienmeister Rudi Krafcsik ganze Arbeit. 715 Beratungsgespräche, staunende Kinderaugen am Messesfreitag, rastlose Helfer, die sich auch an publikumsarmen Messetagen nicht entmutigen ließen, exzellente Rettungsvorführungen auf dem Messesee und die Absicherung der Veranstaltungen im Messehafen beeindruckten auch Achim Wiese, Leiter der DLRG-Verbandskommunikation. Stefan Kuratli, der »Lösl-Mann« von der SLRG Arbon im Kanton Thurgau, sorgte mit seinem kräftigen Werben für den Losverkauf bei der Tombola stets für Lacher und Interesse beim Messespublikum. Er ist mittlerweile seit zwölf Jahren das Markenzeichen des Interbootstandes. Seit diesem Jahr steht sein markanter Ruf sogar als Handy-Klingelton auf der Homepage der DLRG Württemberg zur Verfügung. Auch daran sieht man: Die



Foto: DLRG Württemberg

**Das Messeteam auf der Interboot in Friedrichshafen**

Messe lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Helferinnen und Helfer, die dafür bis zu zwei Wochen Freizeit und mitunter auch Urlaub opferten.

Der Messestand war 2013 eine Perle der Messe- und Ausstellungstechnik, der sich vor den Auftritten der großen Bootswerften und anderen professionellen Ausstellern nicht zu verstecken brauchte. Das gesamte Portfolio der Wasserrettungsdienste wurde präsentiert. Internationale Netzwerke entstanden, die Sponsoren und Partner waren vor Ort präsent. Das Ehrenamt präsentierte sich professionell und zeigte das auch: ein unschätzbare Wert für Image und die Außenwirkung der DLRG und ihrer Partner.

*Hans-Peter Eckstein*

## DLRG Leuna-Merseburg feiert 20-jähriges Bestehen



Foto: Archiv der DLRG Leuna-Merseburg

**Im Jahre des 100. Geburtstages** der DLRG jährt sich auch die Gründung der Ortsgruppe Leuna-Merseburg zum 20. Male. 260 Mitglieder hat sie mittlerweile und gehört damit zu den größten in Sachsen-Anhalt.

Am 30. Juni 1993 begann alles mit sieben Gründungsmitgliedern in der »Mampfe« in Merseburg. Gegründet wurde damals die Ortsgruppe Merseburg. Die sieben Gründungsmitglieder entsprangen der damals schon existenten Ortsgruppe Halle.

Die erste Räumlichkeit war ein fensterloses Zimmer in der »Mampfe«, das lediglich Platz für wenige Spinde bot. Zu den ersten Besitztümern zählte die Gliederung Schwimmbretter, die von der Ortsgruppe Hahn überlassen worden waren. Diese kamen zum Einsatz in den Schwimmhallen Merseburg und Leuna sowie im Freibad in Bad Lauchstädt.

Bereits im Jahre 1994 zählte die Ortsgruppe über 60 Mitglieder und im Folgejahr waren es mehr als 100. Im gleichen Jahr kam Petra Vogel in die Ortsgruppe. Über Fördermittel konnte eine Stelle für sie geschaffen werden und somit gab es mit ihr nicht nur eine Geschäftsführerin, sondern auch einen Ansprechpartner. 1995 folgte dann der Umzug nach Bad Lauchstädt und es gab somit nicht mehr die Ortsgruppe Merseburg, sondern nun die DLRG Merseburg-Bad Lauchstädt. Dort standen größere Räumlichkeiten zur Verfügung

Bald zählte zum Fuhrpark der Ortsgruppe auch das erste Rettungsboot: die Nivea 8. Sie wurde der Ortsgruppe vom Landesverband Sachsen-Anhalt geschenkt. Bis zum heutigen Tage ist das Rettungsboot nicht nur fahrtüchtig, sondern auch im Einsatz und eines der Schmuckstücke im Bestand.

### Neues Domizil in Leuna

Im Jahre 1995 entstand der Wasserrettungszug im Katastrophenschutz des Landkreises. Weiter kamen in den Jahren 1994/1995 hinzu drei Barkas, ein Robur LO sowie das zweite Rettungsboot, der »Elan«. Aus der schon bestehenden guten Kooperation mit der Stadt Leuna ergab sich die Möglichkeit, ein neues größeres Objekt mit Unterstellmöglichkeiten für die Technik in Leuna zu beziehen. Und so verzog die noch junge Ortsgruppe in den Jahren 1998/1999 schon zum dritten Mal – nun nach Leuna und es kam, was kommen musste, die Namensänderung zu Leuna-Merseburg. Zahlreiche Arbeitsstunden fleißiger Mitglieder haben das neue Domizil erst zu dem gemacht, was es heute ist. Die Arbeitskraft der Menschen allein reicht nicht für eine Sanierung nicht aus. Glücklicherweise konnte sich die DLRG von Beginn an bis heute auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Leuna verlassen. Neben vielen anderen beteiligte sich auch der Kreissportbund und ermöglichte damals den Einbau neuer sanitärer Anlagen.



### Viele Angebote – große Nachfrage

Mit den Jahren wuchsen nicht nur die Mitgliederzahlen, sondern auch die Aufgaben. Heute schaut die DLRG Leuna-Merseburg stolz auf das, was sie geschafft hat: Die Anfängerschwimmkurse in den Schwimmhallen Merseburg und im Waldbad erfreuen sich großer Beliebtheit und sind bald nach Bekanntgabe des Beginns ausgebucht. Teilweise bleiben aus den Seepferdchenkursen Kinder anschließend in Schwimmgruppen. Wenn alles optimal verläuft, wachsen sie zu Rettungsschwimmern heran. Auch eine erfolgreiche Wettkampfmannschaft gibt es wieder, die der Ortsgruppe zur Anerkennungsurkunde als Landesleistungstützpunkt in diesem Jahr verhalf.

Weiterhin gibt es regelmäßige Kurse für Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste Hilfe, die gut besucht sind. Außerdem finden regelmäßige Aus- und Weiterbildungen für Sanitätshelfer und Sanitäter statt. Ganz neu ist das Engagement im Kindergartenprojekt. In diesem stellt die DLRG in den Kindergärten der Region kindgerecht das richtige Verhalten am und im Wasser mit den Baderegeln vor und lässt die Kleinen in die Arbeit des Rettungsschwimmers hineinschnuppern.

Das aktuelle Projekt ist der Ausbau der Räumlichkeiten hinter dem Schulungsraum, um für Teilnehmer mit weiter Anfahrt eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten. Dazu gehört natürlich auch der Einbau von zusätzlichen sanitären Einrichtungen sowie Aufenthaltsraum und Küche.

Das Hochwasser im Juni hat gezeigt, dass die Anschaffung eines Hochwasserbootes notwendig und durchaus sinnvoll ist.

Harriet von Malottki

## Leitung Ausbildung um zwei Stellvertreter erweitert

**Der auf der Bundestagung** der DLRG im Oktober 2013 in Potsdam einstimmig wiedergewählte Leiter Ausbildung im Präsidium der DLRG, Helmut Stöhr, freute sich neben dem, ebenfalls einstimmig gewählten, Stellvertreter Dr. Dirk Bissinger zwei weitere Stellvertreter in der Leitung Ausbildung zu begrüßen. Gewählt wurden durch die Delegierten der Bundestagung Sabine Lillmantöns (Westfalen) und Dieter Lucas (Rheinland-Pfalz).



Fotos (3): Susanne Mey

**Helmut Stöhr**

Zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben im Ressort Ausbildung bestätigte das Präsidium die von Helmut Stöhr vorgeschlagenen Mitarbeiter. Deren bisherige Bezeichnung Präsidialbeauftragte wurde auf Beschluss der Bundestagung in die Bezeichnung Bundesbeauftragte geändert. Personell ergaben sich in dem



**Sabine Lillmantöns**

Team keine Änderungen. Es setzt sich in der nächsten Legislatur folgendermaßen zusammen: Leiter Ausbildung: Helmut Stöhr, Stellvertretende Leiter Ausbildung:



**Dieter Lucas**



Foto: privat

**Dr. Dirk Bissinger**

Dr. Dirk Bissinger, Sabine Lillmantöns, Dieter Lucas.

Bundesbeauftragte sind: Sven Pringal (Schwimmen), Uwe Kamps (Rettungsschwimmen), Thorsten Reus (Lizenzen), Astrid Kamps (allgemeine Multiplikatoren-ausbildung), Prof. Dr. Thomas Brunner (Multiplikatoren Schwimmen/Rettungsschwimmen), Frank Keminer (Prävention und Breitensport), Manfred Lötgering (DLRG und Schule)

Das bisher im Ressort angesiedelte Referat 50plus wird zukünftig durch das Ressort Verbandskommunikation betreut.

### Integration gesellschaftspolitischer Inhalte

Im Rahmen der Bundesbeauftragten-tagung vom 15. bis 17. November 2013 wurden gemeinsam mögliche Ziele für die nächsten vier Jahre identifiziert, die mit Unterstützung der Landesverbände in den jährlichen Ressortfachtagungen und Ressorttagungen umgesetzt werden sollen.

Mögliche Aufgaben der nächsten Legislaturperiode sind:

- Planung der ständigen Konferenz der Bildungsbeauftragten unter Einbindung der notwendigen Entscheider aus den Landesverbänden
  - Digitalisierung der Lehrunterlagen (Handbücher ppt, Bilder, Folien)
  - Aktualisierung und Erweiterung der Ausbilder- und Teilnehmerunterlagen
  - Fortschreibung der Anlagen für die Ausbildungshandbücher
  - Möglichkeiten der Mitwirkung der DLRG bei den Schulen erarbeiten und pilotieren
  - Stärkung der Bedeutung des Breiten- und Gesundheitssportes in der DLRG
  - Deutschlandweite Vereinheitlichung der Begriffe Prävention und Rettungsfähigkeit und deren Bedingungen
  - Weiterentwicklung von Rahmen-Richtlinien
  - Weiterentwicklung der Deutschen Prüfungsordnung Schwimmen/Rettungsschwimmen (DPO) durch Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des Bundesverbandes zur Förderung der Schwimmausbildung (BFS)
  - Integration aktueller gesellschaftspolitischer Inhalte in die DLRG-Ausbildungsgänge wie z.B. Prävention sexualisierter Gewalt, Inklusion, Chancengleichheit, demografischer Wandel.
  - Personalgewinnung und -entwicklung
  - Auswertung, Weiterbearbeitung und Umsetzung der Ergebnisse des Symposiums 2012
- Zur Umsetzung der gesteckten Ziele werden alle Landesverbände aufgerufen, sich aktiv an der Weiterentwicklung zu beteiligen und Vertreter in die entsprechenden Arbeitskreise der Ressortfachtagung (31. Januar – 2. Februar 2014) zu entsenden. Anregungen zu den gesteckten Zielen oder weitere Ideen werden gerne unter [ausbildung@dlrg.de](mailto:ausbildung@dlrg.de) entgegengenommen.

### 31. Januar bis 2. Februar 2014 –

#### Aqua-Fitness mit Geräten

Mit unterschiedlichen Widerständen zur körperlichen Fitness. Welche Aqua-Fitness-Geräte gibt es auf dem Markt? Wie lassen sich diese Materialien in ein Aqua-Fitness-Programm im flachen sowie tiefen Wasser einsetzen? Gibt es Alternativen?

Erfahrene Wassergymnastik-Kursleiter erhalten in diesem Seminar eine umfangreiche Übungssammlung für verschiedene Geräte mit vielen Variationen. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Pool-Nudel, Aqua-Universal-Ringe, Aqua-Disc, Aqua-Bälle und andere. Sollten die Aqua-Geräte in Ihrer Aqua-Fitness-Stunde bei der Teilnehmerzahl mal nicht ausreichen, erfahren Sie, wie man mit wenigen verschiedenen Geräten schnell ein effektives Circletraining durchführen kann.

Die Referentin Sandra Eberlein gibt Tipps und Tricks zum speziellen Materialeinsatz. Die Teilnehmer erhalten einen umfangreichen Überblick über die Verwendung der einzelnen Geräte als Auftriebshilfe und/oder als Widerstandsgerät zur Kräftigung einzelner Muskelgruppen beziehungsweise zur Verbesserung der Ausdauerfähigkeit. Ferner werden auch die Vor- und Nachteile der Geräte im Wasser besprochen.

Der Lehrgang »Aqua-Fitness mit Geräten« (Nr. 23501-14) wird vom 31. Januar bis 2. Februar 2014 in Bad Nenndorf durchgeführt. Der Meldeschluss ist am 20. Dezember 2013.

### 28. Februar bis 2. März 2014 – Kommunikation –

#### denn, es geht nicht, nicht zu kommunizieren

Mit Menschen zu kommunizieren ist für uns existenziell. Ist das, was jemand sagt, auch das, was er meint? Warum kommt es zu Missverständnissen und wie können diese vermieden werden?

Führungskräfte und solche, die es werden wollen, lernen in diesem Lehrgang verschiedene theoretische Modelle kennen, das persönliche Kommunikationsverhalten zu reflektieren und mögliche, zielführende Alternativen zu entwickeln.

Die Referentin Kerstin von Hollen ist Kommunikations- und Vertriebstrainerin und geht detailliert auf die Geheimnisse gelungener Kommunikation ein.

Die Hauptziele dieses Wochenendes: Jeder Teilnehmer weiß nach dem Seminar, was eine gute Gesprächsführung ausmacht und wie mit einfachen Mitteln eine Win-Win-Situation hergestellt werden kann. Der Teilnehmer lernt, bewusst und gezielt mögliche Schwierigkeiten in der Kommunikation zu erkennen, entsprechend gegenzusteuern sowie Anteile einer gelungenen Kommunikation zu kennen und diese in Zukunft einzusetzen.

Der Lehrgang »Kommunikation - denn, es geht nicht, nicht zu kommunizieren« (Nr. 23206-14) wird vom 28. Februar bis 2. März 2014 in Bad Nenndorf durchgeführt. Meldeschluss: 17. Januar 2014.

Die Ausschreibungen alle Lehrgänge des Bildungswerkes und die Anmeldungen sind online unter <http://www.dlrg.de> in der Rubrik ‚Lernen‘ im Bereich ‚Lehrgänge/Lehrgangsübersicht‘ verfügbar.

### Vorgestellt

## Jörg Gaiser – »Sport in der Prävention«



Foto: Jörg Fiedler

Jörg Gaiser (47) referiert die gesundheitlichen und medizinischen Themen in den Lehrgängen »Sport in der Prävention« sowohl für den Bereich Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene.

Aufgrund der demografischen Entwicklung mit immer weniger jungen und immer mehr älteren

Menschen, der zunehmenden Lebenserwartung zusammen mit der heute üblichen stressigen Lebensweise begleitet von Bewegungsmangel und Übergewicht kommt der Prävention vor Zivilisationskrankheiten eine immer wichtigere Bedeutung zu. Sportliche Betätigung im Wasser ist für nahezu jeden geeignet, sie macht Spaß und hat zudem vielfältige positive Auswirkungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Jörg Gaiser ist Landesverbandsarzt im DLRG-Landesverband Württemberg, niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzqualifikation in Sport-, Tauch- und Notfallmedizin sowie leitender Notarzt im Landkreis Böblingen. Er ist nach wie vor aktiver Ausbilder und Multiplikator in Erster Hilfe, Sanitätsausbildung sowie Rettungsschwimmen.

Bereits als 15-Jähriger hat Jörg Gaiser sein Faible für die DLRG in der Ortsgruppe Sindelfingen entdeckt. Im Laufe der Jahre hat er in verschiedenen Positionen in der Ortsgruppe, im Bezirk und seit 2003 im Landesverband viel Zeit, weit über die eigentlichen Aufgaben eines LV-Arztes hinaus, so aktuell in der Strömungsrettung, investiert.

Anzeige

- Unterkunftszelte
- Mannschaftszelte
- Aufblasbare Zelte

- Faltzelte
- Küchenzelte
- Arbeitszelte

- Zelthallen
- Doppeldachzelte
- Partyzelte

- Feldbetten
- Zeltheizungen
- Zeltleuchten





## Munster feiert am Flüggenhofsee

**Am 17. August** fand am Munsteraner Naherholungsgebiet »Flüggenhofsee« der traditionelle Tag der DLRG-Ortsgruppe Munster statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto »100 Jahre DLRG«. Sie bot den zahlreichen Besuchern neben den jährlich stattfindenden Wettkampftätigkeiten ein umfangreiches Programm. Um 13 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Hans-Joachim Stein, die Feierlichkeiten noch bei bedecktem Himmel und gelegentlichen Regenschauern. Kurze Zeit später besserte sich die Wetterlage und die weiteren Veranstaltungen fanden bei Sonne und sommerlichen Temperaturen unter stark anwachsender Beteiligung statt. Das interessante Kinderprogramm, die Ausstellung von Fahrzeugen der DLRG durch unterstützende DLRG-Ortsgruppen, der von der Soltauer

DLRG-Ortsgruppe betriebene Tauchturnier, die diversen Verpflegungsstände sowie die Schlauchbootregatta und das Beachvolleyballturnier fanden – wie auch die erfrischenden Darbietungen des Musikzugs Munster, der samt Cheerleadern im Wasser des Flüggenhofsees aufspielte – großen Anklang bei den Gästen. Der Wanderpokal der Schlauchbootregatta ging an das Team »Sieben Bier und ein Wasser« (Erwachsene), das sich gegen eine starke Konkurrenz von sechs – teilweise erst kurz vor Wettkampfbeginn formierten Mannschaften – in drei aufeinander folgenden Stechen behaupten konnte. Die »Jungschützen der Bürgergilde Munster« belegten den ersten Platz bei den Jugendlichen. Als Sieger der elf gegeneinander angetretenen Volleyballmannschaften ging in der Wertungs-

klasse der Erwachsenen das Team »Zwei Bier und ein Wasser« hervor, bei den Jugendlichen bewiesen die »Waikiki Beachbomber« Nerven und Kampfgeist und konnten den Sieg für sich verbuchen. Im Anschluss an die Siegerehrungen begann der gesellige Teil des Tages. Die zahlreichen Teilnehmer und Gäste stärkten sich an den Getränkeständen, der Cocktailbar sowie der Bratwurstbude und ließen den Tag bei Gedanken- und Meinungsaustausch ausklingen. Für die musikalische Untermalung in den Abendstunden sorgte die Munsteraner Band Stonehenge, die mit ihrem breiten Repertoire der Rock- und Popgeschichte das Publikum zu begeistern wusste. Einen gelungenen Abschluss fand der Tag der DLRG 2013 mit einer Laserschau sowie einem Feuerwerk.

## Delmenhorst feiert auf dem Autofrühling 100 Jahre DLRG

**Anlässlich des 100-jährigen Bestehens** präsentierte sich die Ortsgruppe Delmenhorst erstmalig auf dem Delmenhorster Autofrühling.

Bei der jährlich stattfindenden Ausstellung zeigten viele Firmen ein buntes Angebot an neuen Fahrzeugen, Zubehör und sonstigen Dienstleistungen rund um das Auto. Hinzu kamen kulinarische Stände sowie kleine Bühnen mit Livemusik. Viele Delmenhorster und Gäste aus der Region nutzten den sonnigen Frühlingssonntag für einen Ausflug in die Innenstadt. Dieses bunte Umfeld bot der DLRG Delmenhorst eine ideale Plattform sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.



# Nächstes Ziel: 1.000 Mitglieder – 80 Jahre DLRG Bramsche



Foto: Sabine Reese-Holstein

**Auch die DLRG-Ortsgruppe** Bramsche feierte. Seit nunmehr 80 Jahren gibt es in Bramsche eine Ortsgruppe der DLRG, die von dem Gynäkologen Dr. Schmalz 1933 gegründet wurde.

Zum offiziellen Festakt begrüßte die Vorsitzende Sabine Reese-Holstein im Jugend- und Ausbildungsheim den stellvertretenden Bürgermeister Lars Rehling, den Vorsitzenden des Kreissportbundes Osnabrück-Land, Hans Wedegärtner, die Vizepräsidentin des Behindertensportverbandes Niedersachsen, Jutta Schlochtermeyer, Siegfried Schnarr vom DLRG-Bezirk Osnabrück, Vertreter Bramscher Vereine und Förderer sowie den Vorstand und Mitglieder der DLRG Bramsche. Musikalisch führte Martin Gehrman mit dem Akkordeon durch den Festakt.

In ihrer Rede gab Sabine Reese-Holstein einen Überblick über Aktivitäten, Verantwortung und Entwicklung des Vereins in den vergangenen 80 Jahren. Es haben sich immer wieder Menschen gefunden, die sich an den immer vielseitiger werdenden Aufgaben der DLRG beteiligt und ihre Freizeit dem Allgemeinwohl zur Verfügung gestellt haben. War zunächst die Rettungsschwimmausbildung die Aufgabe der DLRG, so hat sich das Aufgabenspektrum erheblich ausgeweitet.

## Ehrgeiziges Ziel: 1.000 Mitglieder

Sie bedankte sich bei allen Beteiligten für den persönlichen Einsatz. »Nur durch das große ehrenamtliche Engagement konnte die DLRG zu dem werden, was sie heute ist«, sagte Reese-Holstein. Derzeit hat der Verein 750 Mitglieder. Ziel ist es, bis Ende 2015 die Mitgliederzahl auf 1.000 zu erhöhen.

Lars Rehling, stellvertretender Bürgermeister, sparte nicht mit Lob. »Professionalität und Begeisterung sind charakteristisch für die DLRG«, hob er hervor. Daher sei die Stadt Bramsche sehr stolz auf die Ortsgruppe. Aus bescheidenen Anfängen habe sich der Verein im Herzen von Bramsche entwickelt und mit dem 2001 errichteten Jugend- und Ausbildungsheim seinen festen Platz am Haseesee gefunden. Im Notfall seien ihre Mitglieder da, Leben zu retten und dabei ihre eigene Gesundheit zu riskieren.

## Boots- und Fahrzeugausstellung

Hans Wedegärtner, Vorsitzender des Kreissportbundes Osnabrück-Land begrüßte ganz besonders die über 90-jährige Frau Torlage, die bereits seit den 1930er-Jahren Mitglied der DLRG ist und 1936 den damaligen Leistungsschein er-

worben hat. Er überbrachte die besonderen Grüße des Vorstandes des Kreissportbundes und übergab einen Ball, den sich Ehrenamt und Hauptamt zuspielden können.

Jutta Schlochtermeyer, Vizepräsidentin des Behindertensportverbandes Niedersachsen, brachte ihre Freude zum Ausdruck, mit der örtlichen DLRG ein junges Mitglied im BSN kennenzulernen, welches selbst schon 80 Jahre alt ist. Sie sensibilisierte für das Thema Inklusion, welches auch die Vereine und Verbände etwas angeht. Außerdem bot sie die Hilfe und Unterstützung des BSN an, wenn Bedarf besteht.

Am Nachmittag hatte das Geburtstagskind zum »Tag der offenen Tür und Familienfest« eingeladen. Der Just-for-Fun-Chor begeisterte mit einem schwungvollen und vielseitigen Programm. Christian Jörges demonstrierte die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einer Puppe. Boote und Fahrzeuge waren zu begutachten. Neben Kinderspielen und einer Tombola erkundeten Interessierte, vor allem Kinder und Jugendliche, den Haseesee per Schlauchboot.

*Sabine Reese-Holstein*

Abschnittsleiter Franz Bergmann im LR-Gespräch

## »Rettungsschwimmer prägen unser Bild in der Öffentlichkeit.«

*Lebensretter: Herr Bergmann, was ist ein Abschnittsleiter? Was macht er, welche Aufgaben hat er? Und wie unterscheidet er sich vom Wachführer?*

**Franz Bergmann:** Einen Abschnittsleiter kann man als Schnittstelle zwischen Einsatzleitung, Kurverwaltung und den Rettungsschwimmern definieren. Er ist für die gesamte Hintergrundarbeit einer oder mehrerer Wachstationen zuständig und sorgt im Grunde dafür, dass alle am ZWRD-K Beteiligten glücklich sind (*lacht*).

*Lebensretter: Was heißt das konkret?*

**Franz Bergmann:** Oberstes Ziel ist für uns alle die Sicherheit am Strand. Der Abschnittsleiter sorgt in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle ZWRD-K und der Kurverwaltung für die materielle und personelle Ausstattung und ist primärer Ansprechpartner für die Kurverwaltung einerseits und den Wachführer andererseits. Er unterstützt den Wachführer und hält ihm administrativ den Rücken frei, so dass er sich ganz auf seine Aufgabe der Stationsführung konzentrieren kann. Die Beschaffung von Verbrauchsmaterial, Reparaturen und Auszahlung der Rettungsschwimmer obliegt dem Abschnittsleiter. Er unterstützt den Wachführer auch in Hinblick auf das Zusammenleben und -arbeiten im Wasserrettungsdienst. Manchmal ist der Abschnittsleiter sogar Chefkoch, wenn sich die Gruppe gut findet und gemeinsam ihre Mahlzeiten zubereitet.

Nicht zu vergessen die Kontaktpflege zu den örtlichen Organisationen und Institutionen wie Feuerwehr, Rettungsdienst, DGzRS, Ärzten und ggf. örtlicher DLRG. Durch die durchgängige Anwesenheit und Ansprechbarkeit über die gesamte Saison hat der Abschnittsleiter ein Netzwerk aufgebaut, von dem alle profitieren und den Rettungsschwimmern möglichst optimale Rahmenbedingungen für ihren Dienst geboten werden können.

*Lebensretter: Wie wird man Abschnittsleiter?*

**Franz Bergmann:** Ich bin mehr oder weniger zufällig zum Abschnittsleiter geworden. Nach vielen Jahren Wasserret-



Foto: DLRG-Archiv

**Franz Bergmann**

tungsdienst an der Küste als Rettungsschwimmer und Wachführer bin ich 2011 gebeten worden, den freien Posten des stv. Abschnittsleiters auf Borkum zu übernehmen. Das habe ich zwei Jahre gemacht und 2013 dann die Abschnittsleitung auf Langeoog übernommen.

Hilfreich ist auf alle Fälle eine Ausbildung zum Wachführer bzw. Ausbilder, viel wichtiger ist aber die Erfahrung im ZWRD-K und etwas, was man nicht wirklich durch Lehrgänge mitbekommt: ein hohes Maß an Sozialkompetenz.

Insofern können durchaus auch Quereinsteiger als AL tätig werden, wenn sie die entsprechenden Fähigkeiten mitbringen.

*Lebensretter: Welche besonderen Fähigkeiten benötigt man?*

**Franz Bergmann:** Die Liebe zum Meer, Spaß daran, mit ganz unterschiedlichen Menschen umzugehen, zuhören können. Die Fähigkeit, auftretende Konflikte für

alle akzeptabel zu lösen; Einfühlungsvermögen und Empathie, um allen RS aufzuzeigen, wie wichtig ihre Arbeit ist.

*Lebensretter: Wie schätzen Sie die Qualität der von der DLRG eingesetzten Rettungsschwimmer ein?*

**Franz Bergmann:** Sehr gut. Der Ausbildungsstand, die Teamfähigkeit und die sehr hohe Motivation fast aller Rettungsschwimmer hat mich sehr beeindruckt.

*Lebensretter: Mussten Sie schon einmal einen Rettungsschwimmer nach Hause schicken?*

**Franz Bergmann:** Nein, bisher konnten alle Probleme gelöst werden und auch schwächere Kameraden konnten im Laufe ihrer Dienstzeit gut eingearbeitet und in die Mannschaft integriert werden.

*Lebensretter: Welche besonderen Erlebnisse hatten Sie im Wasserrettungsdienst?*

**Franz Bergmann:** Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Aufbereitung eines tödlichen Badeunfalls 2012 auf Borkum in diesem Jahr auf Langeoog. Hier habe auch ich viel dazugelernt.

*Lebensretter: Haben Sie ein bestimmtes Motto, welches Sie Ihren Rettungsschwimmern morgens mitteilen?*

**Franz Bergmann:** Das Bild der DLRG wird entscheidend durch das Auftreten der Rettungsschwimmer am Strand geprägt. Sie stehen in Bezug auf die Wahrnehmung unseres Verbandes durch Außenstehende in der ersten Reihe.

*Lebensretter: Was wünschen Sie sich für den ZWRD-K?*

**Franz Bergmann:** Dass sich mehr RS für die Vorsaison bewerben.

*Lebensretter: Herr Bergmann, vielen Dank für dieses Gespräch und viel Erfolg in der nächsten Saison auf Langeoog.*

Das Gespräch führte Peter Sieman.